

Bezugsgebühr:

Wochentlich für Dresden bei täglich
zeitlicher Bezahlung durch unsere
Posten abends und morgens, am
Sonntag und Montag nur einmal
am Mittwoch, durch ausführliche Com-
municante 8 M., 8 M. 50 Pf., durch
einmalige Auszahlung durch die
Post 8 M. ohne Gebühre, im Ju-
lius und entsprechenden Buchdruck.
Nachdruck aller Artikel u. Original-
mitteilungen nur mit deutlicher
Quellenangabe (Dresden, Rade.)
gestattet. Wiederholte Sonderar-
tikel werden unterdrückt;
unveränderte Manuskripte werden
nicht aufbewahrt.

Telegraphen-Nr. 1000.
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Carol.

Zahlung von Aufzählungen
bis mindestens 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags zur Namensstunde von
11 bis 12 Uhr. Die 1-spaltige Com-
municante ist 8 Silber 50 Pf. Auf-
zählungen auf der Communicante
zu 8 Pf., die 2-spaltige Seite auf Zeit-
seite zu 8 Pf., als Einzelblatt Seite
zu 8 Pf. Im Nummern- und Sonn-
und Feiertagen 1-spaltige Communicante
zu 8 Pf., auf Communicante 40 Pf.,
2-spaltige Seite auf Zeitseite und als
Einzelblatt 80 Pf. Ausnahmige Auf-
zählungen nur gegen Bezeichnung.
Einzelblätter kostet 10 Pfennige.

Grenzpreis: Nr. 11 und 2000.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 39.

Lobeck & Co. | Dreiring-Cacao.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Julius Schädlich
Am See 10, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.



Biesolt & Lockes
Meissner Nähmaschinen
haben Weltruf!
* Haupt-Niederlage bei
M. Eberhardt, Mechaniker
Dresden, Marienstrasse 14.
Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.

Techn. Gummiwaren

für alle Arten Betriebe.
Dichtungen, Gasbeutel, Schläuche, Transportmantel etc. etc.
Reinhardt Leupolt, Gummiwarenfabrik,
Dresden-A., Wettinerstrasse 26. Telephon 250.

Künstliche Hände

und einzelne Finger-Prothesen, Er-
satzteile für verstümmelte und ver-
krüppelte Hände und Fingern fertigt in
kunstlerisch Ausführung als Spezialität

Carl Wendschuchs
Etablissement



Struvestrasse 11.

Nr. 314. Spiegel: Podbielski. Zur Fleischnotfrage, Gerichtsverhandlungen. Münchner Kultusfrage. Wolfgang Ritterbichler feiert. Mittwoch, 14. November 1906.

Podbielski

Ist gegangen: in allen Ehren und unter Verleihung des Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens. Man hatte ihm den Schwarzen Adler, die höchste preußische Ordenauszeichnung, gewünscht; da er ausgeschlagen war, daß man zunächst zöglich mit einer Sicherheit behaupten, daß der preußische Landwirtschaftsminister doch nicht aus den bekannten Gesundheitsrücksichten seine Entlassung aus dem Staatsdienste erbeten und erhalten hat. Warum will man dies von gewisser Seite mit allergrößter Hartnäckigkeit die Welt glauben machen und nicht zugeben, daß andere Ursachen den Sturz Podbielskis herbeigeführt haben — aber Tatsachen sprechen deutlicher als Worte. Obwohl nicht die wütsten Angriffe extremer Freihändler und die scharfen Klagen über die drückende Fleischsteuerung haben ihn unmöglich gemacht, nicht einmal seine oft verleugnete Mißachtung der Presse und der öffentlichen Meinung überhaupt mit ihren Sorgen und Wünschen ist ihm in den höheren Regionen zum Stein des Anstoßes geworden, sondern die Kolonialkrise mit ihrem Druck und Dran hat ihn als erstes großes Opfer gefordert. Seine Geschäftsbündnis mit der Firma Tippelskirch, die ihre Hauptleistung aus ihren Lieferungen an den Staat bezog, wurde Herrn von Podbielski zum schwarzen Verhängnis. Noch hielt es gleich nach Bekanntwerden dieser Tatsache, daß der vielgewandte Landwirtschaftsminister beim Eintritt in seine Staatskanzlei den zuständigen Stellen von seinen Privatgeschäften Mitteilung gemacht und den erforderlichen Konsens zur Fortführung seiner geschäftlichen Beziehungen erhalten hätte, aber seit dieser Zeit trieb es, und fast einstimmig hielt es, daß noch alter alter Tradition ein Minister nie und nimmer direkter oder indirekter Teilhaber von Gewerbegeellschaften sein dürfe, die auch nur dem Verdacht einer unzulässigen Verquidung von Behördeneinfluss mit privater Unternehmenslust ausgelegt seien. Dazu kam der Fall des Majors Fischer, der, obwohl die hornlosen als die ersten klarwiedenen Gerüchte vermuten ließen, das Seine tat, um die Podbielski-Krise zu verschärfen. Den Rest gab die etwas mystische, bisher noch in keiner Weise aufgeklärte Geschichte des Schreibens an den Kanzler, der dasselbe als Rücktrittsgesuch aufsäte, während Podbielski anderer Meinung war, was zu einem hals lüstigen, halb peinlichen Zeitungsduell zwischen Bülow-offiziöser „Nordde. Allg. Sta.“ und Podbielski-offiziösem „Vorw.“ führte. Die Prilengerüchte, die in leichter Zeit alle Welt in Atem hielten, sind zum größten Teile auf den Gegensatz Bülow-Podbielski zurückzuführen: Bülow hat nun gezeigt, aber leicht wird ihm der Kampf nicht gewesen sein, denn Podbielski lag bis vor kurzem noch fest in der Gunst des Monarchen, der ihn wegen seines gelundenen Menschenverstandes, seines herben Humors und guten Spassspiels gern um sich hab. Es dürfte nicht leicht sein, alle die unsichtbaren Fäden aufzubedden, die trotz kaiserlicher Gunst Podbielski in seinem Fall verstrickt haben, aber gutem Vermögen nach soll sich der Kaiser haben überzeugen lassen, daß ein Minister nicht auf Kosten der Popularität des Monarchen in seinem Amt bleiben darf. Das ist dasselbe, was auch sehr mahvoll urteilende Kreise dem scheidenden Landwirtschaftsminister trotz keiner sonst so vorzüglichen persönlichen Eigenschaften und trotz seiner großen Verdienste um die Landwirtschaft zum Vorwurf machen, daß er nicht mit seinem Takt und im Interesse des monarchischen Hochgedankens den richtigen Augenblick zum Rücktritt gewählt hat, der nach ihrer Meinung schon damals gegeben war, als der allgemeine öffentliche Sturm über ihn einsetzte. Wie weit dieser Vorwurf zutreffend ist, sei darübergestellt: so genau vermag vorläufig keiner hinter die Kulissen zu sehen, daß er sich hier zu einem kompetenten Urteil berechtigt fühlen könnte.

Mit Herrn von Podbielski ist eine der markantesten Erscheinungen aus unserem öffentlichen Leben geschieden, ist ein Minister gegangen, der nicht am grünen Tische arbeitet worden ist, sondern fast unmittelbar aus dem Sattel des Kanzlergenerals auf den Ministerstuhl stieg. Allerdings brachte er eine dem Kaiser genehme Persönlichkeit, geistige Gewandtheit und Vielseitigkeit und gewisse nicht unbedeutende praktische Vorkenntnisse mit. Sieht man von der Episode als Staatssekretär des Reichspostamts vom 1. Juli 1887 bis 4. Mai 1901 ab, so hatte der bisherige preußische Landwirtschaftsminister — am 5. Mai 1901 auf diesen Posten als Nachfolger des Ministers von Hammerstein-Lörten berufen — für sein Amt Qualitäten, die ihn befähigten, allen Anforderungen vollauf gerecht zu werden. Selbst ein erfolgreicher Landwirt, der sein Wusteramt Palatin auf eine beträchtliche Höhe des Gediebens gebracht hat, und ein fast noch besserer Kaufmann, der sich mit ebensoviel Geschick wie Glück an allen möglichen gewerblichen Unternehmungen beteiligte, vereinigte er den scharfen fachkundigen Blick des Landwirts mit dem wagemutigen, frisch angreifenden Wesen des Kaufmanns. Wohl kaum hat die Landwirtschaft einen Minister beschaffen, der ihr — rein rostfrei möglich betrachtet — mehr genügt.

weilen, doggen über die Fortsetzung auf Einschränkung der Rechtsprechung im Reichsgerichtsgerichte zur Zugesordnung abzugehen. — Abg. Dr. von Bredow (Brandenburg) beantragt, die Petitionen in ihrem ersten Teil betreffend Nutzzeit und betreffend Stellenvermittlung dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überlassen. — Abg. Burchard (Württemberg) erfordert die Wichtigkeit bei der Stellenvermittlung im Reichsgerichtsgerichte. Die Arbeitsschichten würden in unerhörter Weise ausgedehnt. — Abg. Schmid (Berlin) (FDP) tritt für Ausdehnung der Bundesversorgerordnung vom Januar 1902 auf alle Kategorien der Hotel- und Gastronomiebetriebe angesichts weiterer Verlängerung des Antrages auf 3 Stunden vor Woche ein. — Abg. Triebborn (Hessen) erklärt in bezug auf das Hauptpettum, die wöchentlich 1000000 Pfundgewicht, stimmen keine Kreunde nunmehr eine Überarbeitung zur Berücksichtigung, nachdem die Betreiber in einer Erörterung zu ihrer Einigung die 3000000 Pfundgewicht in den Vordergrund gestellt hatten. Gerebe die aussichtige Sonntagspause sei für keine Freude, die Hauptfrage, war das Pettum wegen der Fahrleistungshaltung empfehle ich nicht Übergang zur Zugesordnung, sondern Überarbeitung als Material. Noch längere weitere Debatte wird das Pettum, daß die Verlängerung des Antrages durch Geisen für alle im Gewerbeangeboten angestellten Betrieben erfolge, der Regierung zur Berücksichtigung, das Pettum betreffend Einschränkung der privaten Stellenvermittlung als Material überreichen. Das Pettum betreffend Einschränkung der Fahrleistungshaltung wird die Regierung zur Berücksichtigung mit der Wagniss überreichen, daß die Einhaltung der bestehenden Verträgen der Generalverträge einer leichten Überwachung unterliegen möge. Endlich wird das Pettum wegen der wöchentlichen Nutzpausen von 30 Minuten, und zwar zunächst am Sonntag, der Regelung als Material überreichen. — Petitionen betreffend Regelung des Hypothekenwesens, betreffend reichsgelehrte Regelung der Rechtsverhältnisse des baulichen Gewerbes, bezüglich der Rechtsverhältnisse der Landarbeiter des ländlichen Gewerbes werden der Regierung als Material überreichen. — Über Petitionen betreffend Aussprägung 15 Minuten 25 Minuten. — Petitionen beantragen die Kommission Aussprägung am Tageordnung. — Abg. Dr. Strom (Bremen) beantragt, die Ergebnisse der Enquete folge, hinsichtlich eines geistig allgemeinen Verlangens nach 3 Minuten zum mindesten ein non liquet. — Abg. Bleiß (Sachsen) spricht für gegen den Vertrag der Künftigen Aussprägung aus. — Abg. Dr. Arendt (Mecklenburg) fordert einen Pfund größerer Silbermünzen. Sollte es zu seinem Bedauern nicht zur Ausprägung von Dreimarkstückchen kommen, so sei jedenfalls eine baldige Aussprägung von Künftigen Stückchen notwendig. — Abg. Dr. Stengel erwirkt, daß die Dreimarkstücke jetzt erledigt sei und mit der Aussprägung von Künftigen Stückchen fortgesetzt werden solle, sobald die Frage der Norm entschieden sei. Da einer kleineren Differenz keine Künftigen könnten, sie nur aufzutragen werden, wenn die Taler alle eingesogen seien. Nach langer weiterer Debatte wird die Petition betreffend Aussprägung des Kontinentalscheches. Die Kommission beantragt durchweg Überweisung als Material. Noch längere Auseinandersetzungen zwischen den sozialdemokratischen Abgeordneten Gräfin Doris und Thiele einerseits und dem Abg. Wunderlich (Freiburg) andererseits über den Charakter gewerkschaftlicher Vertreter als sozialdemokratische Organisationen, sowie über politisches Verhalten von Gewerkschaftsführern wird die Kommission antrag angenommen. — Schluß 6½ Uhr. — Morgen 1 Uhr: Interpellation Bässermann betreffend die auswärtige Politik.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Reichstag ist folgende Interpellation der Freiheitlichen Vereinigung angegangen: Wehr Wohnungen gebietet der Herr Reichskanzler zu ergründen, um der herrschenden Fleischsteuerung zu Schaden zu schützen. Besonders wichtig ist insofern, daß der Kanzler zu schaffen 1. durch Eröffnung der Grenzen unter Aufrechterhaltung des Schutzes gegen die Einschleusung von Viehseuchen; 2. durch Herabsetzung bzw. Befreiung der Viehseuche; 3. durch Aufhebung der Pölle auf Antimittel? Was gebietet der Herr Reichskanzler zu tun, um den Beamten und Unterbeamten, sowie den sonst in fester Besoldung stehenden Angestellten der Reichsverwaltung einen Ausgleich zu schaffen für die nachteiligen Folgen der herrschenden Fleischsteuerung auf ihre Lebenshaltung?

Münchener Feiertage.

München. (Priv.-Tel.) Heute früh kurz vor 9½ Uhr verließen bei schönem Wetter der Kanzler und der Prinzregent im offenen Schiffchen und die Kaiserin mit der Prinzessin Ludovika gleichfalls im offenen Schiffchen, die Kaiserkutsche, um sich, wie bereits kurz gemeldet wurde, nach der Hofreitschule zur Grundsteinlegung des Deutschen Museums an zu begeben. Auf dem ganzen Platz herrschte die Bevölkerung Würzburgs das Kaiserpaar und den Prinz-Regenten mit lärmenden Hochrufen, und durch die von den Münchnern lärmenden Ausrufe durchdröhnte Ansiedlung der Straßen, sowie durch die überaus eindrucksvolle Gruppierung der Vereine und Corporationen einziger München als Ausdruck seiner besonderen Freude. Als die Prinzessin aus der Kaiserkutsche herausstieg und zunächst noch den Veteranen und Priegervereinen begrüßt wurden, erhöhte von der Feldherrenhalle aus das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“, ausgesungen von 700 Knaben und Mädchen. In der Nähe der Feldherrenhalle standen, mit prächtigen Uniformen der

Nächste Drahtmeldungen vom 13. November.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Verfahren steht zunächst von Kellner-Vereinigungen und Verbänden von Hotelbediensteten. Die Kommission beantragt, diese Petitionen, sofern sie Einschränkung einer höchstlich fehdbaren Verhinderung ununterbrochenen Recht für alle Gewerbeangestellten, sowie Beteiligung gegen Einschränkung der Privatstellenvermittlung auf alle Gewerbeangestellten verlangen, dem Reichskanzler als Material zu über-

Jramanns Erbswurst.
Premiere Sonnabend, 1.
Falkenberg 16.

Kunstgeschichte und der Architektur, Vereine. Weiter folgte unter einer von einem Kaufmannsschiff gekrönten Triumphpforte die Münchner Kaufmannshof, dann unter einem prächtigen Triumfbogen der Verein der Münchner Brauereien. Ein entzückendes Bild bot der Wettbewerbsplatz mit dem Rathaus. Hier lag man auf der einen Seite die von den Schäfflern gestellten althistorischen Truppen des Schäffler-Tanzes, auf der anderen Seite den alten Brauch der Reparaz beim Kreuzsprach der Lehrlinge, den sogenannten Webaersprung. Um Rutschbrunnen standen die Turnerschaften Münchens usw. Auf dem Platz vom Marienplatz durch das Tal folgten meisterrinnende

Bondon. Das Einigungsamt des Rohrleiterverbandes im Gebiete des Bergarbeiterverbandes hielt heute eine nichtöffentliche Sitzung ab. Nach längeren Verhandlungen zwischen Vertretern der Arbeitgeber und der Belegschaft wurde Vereinigung bis zum 4. Dezember beschlossen. — Nach einer Meldung aus Pontypool haben 2500 Männer des Rohrleiterverbandes „Leviathans“, die wegen der Frage der Zugehörigkeit zum Bergarbeiterverbande in den Ausland getreten waren, beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Ausstand im Rhonddi-Betriebe ist damit beendet.

Lochin (ton.) erläutert, nur mit dem Papst könne man Theologie ein. Redner weist auf die Übereinstimmung hin, die zwischen den Ausführungen der verschiedenen Minister bestanden und wider- spricht dann der Erklärung der Regierung, daß sie religiös sei.

San Gmunden. Gestern abend stieß in der Nähe des biegsigen Bahnholzes ein Betonengang mit einem Kleinbahnzug bei dichtem Nebel zusammen. Die Lokomotivbesitzer leichten wurde vollständig zertrümmert. Lokomotivführer und Heizer waren auf der Stelle tot, mehrere Reisende erlitten Verletzungen. In den Kleinbahnwagen war Vieh verladen, von dem viel umfiel.

Bonbon. (Witt. Teil.) Was Gibraltar wird telegraphiert, daß die gigantische Mutter plötzlich Befehl erhebt, Granate und Munition einzunehmen. Sie wird, sofort nachdem dies geschehen, von Gibraltar ablegen, wie man erwartete, noch gestern nacht oder heute. Sie soll mit der französischen Flotte eine Demonstration in den maurischen Gewässern ausführen.

Von London. (Brix.-Tel.) Die englische Admiralität hat den Befehl erlassen, daß die Panamaflotte sich sofort in die panamatischen Gewässer begeben soll, um die französische Flotte bei einer eventuellen Demonstration gegen die Marokkaner zu unterstützen.

Konstantinopel. Alle Unrechten sprechen dafür, daß der Massenmord in dem bulgarischen Dorfe Karabulac am 8. d. M. von einer griechischen Bande verübt worden ist. Nach näherer Feststellung beläuft sich die Zahl der Toten auf 19, darunter zwei Frauen.

(Nachts eingehende Teufelchen befinden sich Seite 4.)

Weltengesellschaft Banzerfassen-, Schraub- und Waschinenfabriken vormalg. G. W. Schäbitz. Der in der zeitigen Kürschnerstraffung zur Vorlage gelangte Kündlisch für das Geschäftsjahr 1905/06 weist einen Bruttogewinn von 257 067 M. gegen 193 900 M. im Vorjahr nach. Es wurde beschlossen, 18 % Dividende (11 % i. V.) auf die Vorzugaktien und 11 % (6 % i. V.) auf die Stammaktien zur Verteilung vorzuschlagen, wobei neben den ordentlichen Kündlischungen und Reservestellungen 30 000 M. dem Spezial-Friktionsfonds und 23 638 M. dem Erneuerungs- und Verschöpfungsfonds zwecks Erhöhung befreien auf 60 000 M. überwiesen werden sollen. Auf neue Rechnung

mitteben 19 664 St. Sorgereißlagen.

Braunfels a. W. (B-0142-1) Kreis 311, 30. 1000000 1:10,000. Datum 1921
154, 0. Eisenbahn 144, 40. Bevölkerung 94,260 Bewohner 222, --, --. Steuer. Geh. --, --.
Barmen 100, --, --. Tiefenloch 100, --, --.

Sorgham —.—. **Thielenov** —.—. **GSH**.
Sorisia. (8 Uhr morgens). **Reute** 30,47%/. **Qualitätsnot** 100,00. **Spuren** 94,40.
Reute Sorghamfeld —.—. **Küsten südlich Kielholz** 33,77%/. **Thielenov** 100,00. **Citrus-**
marken 65%. **Stachanov** —.—. **Zuckerbar** 100.—. **GSH**
Sorisia. **Erbsenfuttermarken** **Weizen** per November 20,20, **per März/April** 20,40,
letz **Sortiments** per November 41,50 **per Mai-Juli/August** 44,50, **zufüg**. **Rüben** per
November 83,00, **per Mai-August** 87,—, 103.—
Külfersen, **Erbsenfutter-Sortiment**. **Weizen** per März —.—, **per Mai** —.—. **Haggen-**
er Wiesen —.—. **per Mai** —.—. **Wirtschaftlichkeit**.

Results and Discussion

Sächsisches und Thüringisches.

— Sieb. Bergrat Professor Dr. Gredner ist von seiner
meritorischen Weise aufmerksam und hat seine Vorlesungen an der

Dertliches und Sächsisches.

— Geh. Bergrat Professor Dr. Gredner ist von seiner
mechanischen Reise zurückgekehrt und hat seine Vorlesungen an der
Universität Leipzig wieder aufgenommen.

— Dem nationalliberalen Reichsverein zu Dresden ist auf seine Resolution, die er am Sonnabend nach dem Vortrage des Herrn Justizrats Wagner über die Volksfrage gefaßt und an den Reichskanzler abgeschickt hatte, vom Fürsten Bülow folgende telegraphische Antwort geworden: Herzlichen Dank für das feste und treue nationale Bekenntnis. Reichskanzler Fürst Bülow.“

— In der geistigen Gesamtratssitzung befahlte sich der Rat zu Dresden mit der Erwölung weiterer zur Widerstellung der verschiedenen Fleischsteuerung zu eigentlicher Maßnahmen. Hierzu lag eine vom Vorstande des Deutschen Städtebundes in Berlin ausgearbeitete Petition an den Reichskanzler und an den Reichstag vor. Weiter war auf Anordnung des Herrn Oberbürgermeisters eine besondere Petition der Stadtgemeinde Dresden an die sächsische Staatsregierung im Entwurf hergestellt worden. Darin wird die Königl. Staatsregierung unter Übereinstimmung der Petition des Vorstandes des Deutschen Städtebundes erucht, auch überleitig die Anträge der deutlichen Städte im Bundesrat zu unterstützen und, soweit die Zuständigkeit der Landesregierungen in Frage kommt, selbst alles vorzusehen, was geeignet ist, die Fleischversorgung des Volkes zu verbessern. Der Rat beschloß, sich der Petition des Vorstandes des Deutschen Städtebundes anzuschließen, und genehmigte ferner den Entwurf einer Petition an die Königl. sächsische Staatsregierung. Die Stadtverordneten sollen um Beitritt zu diesen Beschlüssen erucht werden. Auf eine Anregung des Stadtrates zu Friedberg wurde weiter beschlossen, die Petition der Stadt Dresden an die sächsische Regierung den Vertretungen der Städte Sachsen's mit über 20 000 Einwohnern zugehen zu lassen und ihnen anheimzugeben, sich der Petition zur Unterstützung anzuschließen.

— Auf Einladung des Deutschen Vereins für Wohnungssreform in Frankfurt a. M. (Hochstraße 23) sind im März d. J. bekanntlich Vertreter bekannter sozialistischer oder gesamtdeutschen Vereinigungen, die sich lebhaft mit der Wohnungssreform beschäftigen, zu der I. Deutschen Wohnungssreitertag zusammengetreten und haben einstimmig ein Reformprogramm, die sog. „Grundlinien der Wohnungssreform“ angenommen. Für diese Grundlinien wird nun der obengenannte Verein in Verbindung mit einer großen Zahl örtlicher Vereine Mietervereine, Bodenreformgruppen, Gesellschaften für Soziale Reform usw.) im Winterhalbjahr eine lebhafte Propaganda erhalten. In Verfolg dieser Agitation wird Herr D. Friedrich Raumann in Berlin-Schöneberg am 16. d. M. abends 8 Uhr in Dresden im „Tivoli“ (Weißnitz Straße) in großer öffentlicher Versammlung mit Diskussion über das Thema „Wohnungsreform“ sprechen. Der biesige Mieterverein und der Deutsche Verein für Wohnungssreform laden gemeinsam

— Der am 1. November von einem Automobil umgerissene und erheblich verletzte Dresdner Großindustrielle Herr K. M. Mitzner ist gestern, Dienstag, die Dialyseanstalt, in welche er nach dem Unfalle überführt worden war, wieder verlassen. Die Heilung ist bei der vorsätzlichen Pflege ziemlich schnell vor sich gegangen; auch nachteilige Folgen des Unfalls sind nicht zu befürchten.

— Um die Auswanderung Strafentlassener in fremde Länder zu vermitteln, sofern diese als der einzige Weg zu ihrer Rettung erscheint, ist der Bezirksverein zur Fürsorge für aus Straf- und Korrektionsanstalten entlassene im letzten, dem 68. Vereinsjahr, über daß er soeben Bericht erstattet, dem Deutschen Hilfsverein für entlassene Gefangene (mit dem Sitz in Hamburg) als Mitglied beigetreten. Der Bezirksverein hat dadurch die Möglichkeit erlangt, die Vermittlung des Deutschen Hilfsvereins einzunehmen, wenn es sich um einen Wettungsfall handelt.

In Anspruch nehmen zu können, wenn er als einzigen Heilungsweg für einen Sträflingslosten die Auswanderung für geboten hält. Aus der legendreichen Tätigkeit des Vereins im letzten Jahre ist noch folgendes hervorzuheben: Seine Geschäftstätigkeit hat sich in dieser Zeit außerordentlich erhöht. Während sich im Jahre 1901 von 655 Jetens der Strafanstalten angewiesenen Entloffenen bei dem Verein nur 398 meldeten, haben es im Jahre 1905 von 780 angewiesenen 686 getan gegen 766

das im Jahre 1865 von 700 angewiesenen 600 gelten haben. Von angewiesenen im Vorjahr, von denen sich 621 gemeldet hatten. Von jenen 656 wurden 648 in Vereinsfürsorge genommen, während 15 anderen Fürsorgevereinen überwiesen, 8 abgewiesen wurden und 20 sich der Vereinbaufsicht entzogen. Die Vereinsfürsorge wurde in den verschiedensten Formen ausgeübt. 151 Leuten wurde Wohnung verschafft und die rückständige Rente bezahlt, 234 erhielten Lebensmittel, 44 wurden mit Kleidung versorgt, 29 wurde Handwerkszeug, Rohmaterial usw. gekauft, während schließlich, und darin durfte wohl die

110, getauft, während Januar 1900, und davon vorläufig 900. egenständige Tätigkeit des Vereins hauptsächlich liegen, 916 Arbeit verhofft wurde, davon 202 in der ersten Woche. Während der Fast ihrer Ernährer wurden 14 Familien mit Geldbeträgen unterstützt. Aus dem inneren Vereinsleben ist zu erwähnen, daß neben dem Vereinsinspektor noch ein Hilfsbeamter angestellt worden ist, daß die Stadt dem Verein einen jährlichen Beitrag von 900 M^r. gewährt, und daß der Vorstand des Vereins aus folgenden Herren besteht: Gefangenanstaltsdirektor Brandt, Geo. Regierungsrat Dr. jur. Gelhaar, Vorssenden, Pfarrer i. R. Hentzel, Stadtrat Luhn, Stadtrat Dr. med. Lohe, Graumann Kommerienrat Richter,

**Stadtrat Dr. med. Voigt, Kaufmann Kommerzienrat Schröder,
Pastor Rosenkranz, Stellvertreter des Vorstandes, Kaufmann
Dr. Schubert, Raffinerer, Königl. Kammerherren v. Bindler.**

— Die Frauenortsgruppe Dresden des Allgemeinen deutschen Schulverbands zur Erhaltung des Deutschland im Auslande veranstaltet Donnerstag von 4 bis 8 Uhr in den "Drei Höfen" Kälenstraße, einen Unterrichts- und Sitzungsraum für die Frau. Die musikalischen und pädagogischen Vorläufe haben übernommen: Die Konzertkönigin Frau Eule Herber (Sopran), Herr Walter Kocher (Höfe) und Prinzessin Margarete Küller aus der Schule von Frau Dr. Schramm-Macdonald (Rektion). Kälen aus dem Lager von Stolzenberg. — Alle Mitglieder werden gebeten, wie früher, so auch in diesem Jahre, abgelegte Kleidungsstücke aller Art zu sammeln und bis zum 1. Dezember an die 2. Stocherkleinstube Gräfin W. Glos, Schäferstraße 90, part., abzuliefern, von wo aus die Sachen in die Hände unserer armen Deutschen im benachbarten Böhmerland gelangen.

— Die Lokomotivführere Dresden hielten am Montag im "Drei Höfen" einen Familienabend ab, der sehr zahlreich besucht und durch die Anwesenheit der Herren Generaldirektor v. Ritschbach, Oberbaudirektor Friedrich und Bauinspektor Werner und Müller ausgezeichnet war. Begüßt wurden die erschienenen von ersten Vorstehenden, Lokomotivführer Wezel, mit herzlichen Worten. Dem interessanten Vortragssitzung des Ehrenvorsitzenden Rüttig über das Solzbergwerk in Weißig in Göltzsch, der durch viele farbige und photographische Aufnahmen, sowie durch eine Ausstellung aus dem Solzbergwerk herüberrührte Salze bereichert wurde, folgten alle Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. An den Vortrag schloß sich ein zwangloses Beisammensein.

— Der in Sitten für den amtsbauprätischlichen Bezirk unter dem Protektorat über Majestät der Königin-Prinzessin Carola bestehende Erziehungsverein, der sich die Aufgabe gestellt hat, sich der armen verlassenen, verworfenen oder stilllich geflüchteten Kindern im Alter bis zu 14 Jahren und ohne Unterschied der Konfession anzunehmen, sie zu erziehen und für ihren weiteren Lebensbereich tüchtig zu machen, kann jetzt auf eine wichtige legenscheide Tätigkeit zurückblicken. Dieser Zeitabschnitt ist für ihn insofern bedeutungsvoll geworden, als er sein räumlich nicht mehr ausreichendes Mädchenrettungsheim "Carolathelm" in einem in Döbeln vorhandenen, allen Ansprüchen Rechnung tragenden Neubau verlegt und die dadurch verfügbare Anzahl in Döbeln in ein Mädchenrettungsheim umgewandelt hat, dem von Sr. Majestät dem König die Füllung des Namens "Albertshelm" gestellt worden ist. Beide Anstalten werden von ausgebildeten Diakonen verwaltet, beide sind zurzeit noch nicht voll belegt, so daß sich Gelegenheit bietet, gezeichnete Kinder — Mädchen in das "Carolathelm", Knaben in das "Albertshelm" — unter den bestehenden Aufnahmedeterminen, die von dem Verantwortlichen, Herrn Dr. Regierungsrat von Belwitz und von der Amtsstelle der Amtsbauprätischlichkeit Sittau bezogen werden können, unterzubringen.

— Der Kaufmännische Verein Dresden e. V. hält am Freitag nachmittag 4 Uhr in den "Drei Höfen" eine Vereinsversammlung ab, die unter anderem ein Schrift über die letzten Verhandlungen des Handelskulturrates und eine Auskunft über die Vieh- und Fleischpreise bringen wird.

— Der Evangelische Arbeiterverein Dresden (Gehörterverein) hält morgen einen öffentlichen Vortragsabend ab. Über "Was ist uns die Bibel?" spricht Herr Pastor Unger von der Dreifönigskirche in Hollands großen Saale, Königsbrüder Straße 10. Dem Vortrage folgt freie Auskunft.

— Die Postunterbeamten im Oberpostdirektionsbezirk Leipzig hielten eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, an den Reichstag eine Petition zu richten, in der um eine andere Regelung der Gehaltsklassen der Postschaffner, Briefträger, Postboten und Landbriefträger dergestalt ersucht wurde, daß die höchste Gehaltsklasse schneller erreicht würde, wenn es um Erhöhung der Tagessätze der Telegrafen- und Poststellenarbeiter erholt. Endlich wurde noch um Regelung der Betriebsreform ersucht, indem darum gebeten wird, für befähigte und treuhame Unterbeamte eine Zwischenklasse zwischen den Assistenten und Unterbeamten einzufügen.

— Die Vereinigten Bezirks- und Bürgervereine haben in einer Sitzung auf Vorschlag des Herrn Stadtrats Ahlhelm beschlossen, sich in diesem Jahre an den Stadtverordnetenwahlen nicht zu beteiligen.

— Der Bezirks- und Bürgerverein Dresden-Friedrichstadt hält morgen im "Reglerheim" seine Stiftungsfeier mit humoristischen Familienabend ab. Das Konzert wird von den Büttelstädtern aufgeführt.

— Der die große Parochie Briesnitz umfassende Angelus-Gottesdienst und Umgang vom Evangelischen Bund Wieschendorf Herr Pastor Wendler-Cossebaud veranstaltet Donnerstag, den 15. November, 8 Uhr, im Gotteshaus der Parochie großen Familienabend. Herr Pastor Dr. Dr. Dr. Carl Dietrich-Helfenstein wird mehrere Lieder vortragen und auch die Freiwillige Kirchenchor zu Briesnitz unter Herrn Kantor Schusters Leitung hat sich in den Dienst der guten Sache gestellt.

— Die mittleren Niederschlagsmengen in den 50 Flußgebieten Sachsen waren auch in der ersten November-Hälfte ausnehmend gering, namentlich im mittleren Sachsen. Im Gebiete der Würzburg und Ansbach, Döllnitz und Johna wurden überhaupt keine Niederschläge beobachtet. Im Gebiete des Schwarzwassers fielen 23 Einheiten vom Normalwert aus, in dem der Anteil sogar 24. Der Osten Sachens hatte etwas reichlichere Niederschläge, doch blieben sie auch durchschnittlich 60-70 Prozent unter dem Mittel.

— Der Kronprinz und die Prinzen Friedrich Christian und Ernst besuchten vorneßt in Begleitung des Herrn Majors Baron O'Byron das Magazin von J. Olivier, Prober Straße, um Einkäufe zu machen.

— Immer gleicher Beliebtheit erfreuen sich die Sonnabends- und Sonntags-Konzerte im Saale des Zoologischen Gartens, die von der Kapelle des 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 unter Leitung des königl. Musikdirektors Dr. Hettmann nach geschwungenen Programmen zur Ausführung gebracht werden. Großen Erfolg und namentlich im letzten Sonnabend-Konzerte die von Hoboisten Weichert mit glänzender Technik und edlem Vortrage geprägte Faust-Suite von Wienianski und die Christausführung einer Komposition eines russischen Komponisten Paul de Gasparini. Die Suite leute, "Römerie" betitelt, gefiel vor allem durch die Eigenart der Erfindung, oft sehr gefühlvolle Instrumentation und durch gefällig anmutende Melodien. Aus dem Programm ist weiter hervorzuheben das Andante cantabile, op. 11, von Nicolaiow, vornehm und mit bestem Ausdruck vorgetragen von den Hoboisten Weichert, Schneider, Giltisch und Hof.

— Am Donnerstag, den 15. d. M., findet auf der "Waldbühne-Terrasse" das erste Sinfonie-Konzert der Kapelle des Königl. Sächs. 177. Infanterie-Regiments unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn H. Röpenack statt.

— Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt für die Stadtbürgerschaft eine Preisliste der Butter handlung von H. C. Krüger, Webergasse 18, Filiale Schöferstraße 15, bei.

— Oberkriegsgericht. Am 18. September d. J. machte der Unteroffizier Stulpe im Stalle der 5. Eskadron des Garde-Reiter-Regiments die Wahrnehmung, daß der Garde-Paul Karl Weidert von derselben Eskadron zum Reinigen der Pferdekarre statt der vorrichtungsfähigen Wurzelkarre einer Gurtausrüstung verwendete. Auf Vorhalt des Unteroffiziers machte der Angeklagte die wahrheitswidrige Ansage, er habe die Bürste oben gelassen. Troch wiederholter Frage vor W. nicht zu einer weiteren Antwort zu bewegen, so daß sich der Unteroffizier veranlaßt sah, wegen Beharrung im Ungehorsam zur Arreste zu schreiten. Das Kriegsgericht ber. W. erwarzte Weidert wegen Verlust eines Vorratsepten und Beharrens im Ungehorsam vor veramnestierter Wannachst zu 45 Tagen Gefängnis. Beides Urteil legte der Angelokste Berufung ein, die jedoch verworfen wird.

— Oberverwaltungsgericht. Vor dem 2. Senat gelangt die Rechtsstreitigkeit des Ortsarmenverbands Leipzig gegen den Landarmenverband zur Verhandlung. Ein 84jähriger Klempner Georg Riedel, dem vom Polizeipräsidium im Bleichehaus das Beweis, wegen Krankheit dauernd arbeitsunfähig zu sein, ausgestellt wurde, verurteilte den Landarmenverband durch einen vom 30. März bis 18. September 1906 währenden Aufenthalts in der Arbeitsanstalt St. Georg einen Kostenaufwand von 108,20 Mark (60 Pf. pro Tag). Der Ortsarmenverband bestreit weigert sich, die ganzen Kosten zu tragen, und will nur

für einen Monat 8,40 Mark übernehmen, da die Verfolgung Riedel nicht als ein Akt der Armenpflege anzusehen sei. Der Mann sei arbeitsunfähig und hilflos worden. Die Sozialschule gehörte ins Revier des Landarmenverbands. Der Ortsarmenverband wurde vom Verwaltungsgericht kostenpflichtig verurteilt und lehnte Revision ein. Der Vertreter des Landarmenverbands, Herr Platzsleiter Guompson, schreibt aus, daß Riedel nach verschiedenen ärztlichen Zeugnissen erwerbsunfähig und deshalb dauernd zu verzögern sei. Das sei aber nicht Sache des Landes, sondern des Ortsarmenverbands. Es kommt hier lediglich das Interesse der eigenen Person und nicht der öffentlichen Sicherheit in Betracht. Riedel habe selbst bereits um Aufnahme in das zuständige Armenhaus Leipzig-Connewitz gebeten. Die Revision des durch Herrn Oberregierungsrat Scheuer vertriebenen Ortsarmenverbands Dresden wird ebenfalls verworfen. Der Dresdner Verband stützt gegen den Radebeuler Ortsarmenverband auf Errichtung von Kur- und Vergnügungsstätten in Höhe von 30 Mark, welche durch den Aufenthalt der Seillinen Antonie Friederike Bertha Römer im Friedrichstädter Krankenhaus entstanden sind. Die Römer wurde in Radebeul vom Hofkonservator Alsching auf höchstens auf einige Tage angestellt und erkrankte danach; ihre Abholung erfolgte polizeilich. Am 28. September wurde sie von Alsching angeföhrt, einige Tage später erkrankte sie und verlor bis zum 3. Januar 1906 in Behandlung. Ein Teil der Kurkosten im Betrage von 87,50 Mark ist durch die Ortskrankenkasse abgedeckt, später aber wieder zurückgezahlt worden. Die Gemeinde Radebeul soll 34 Mark dazu beitragen, weigert sich aber mit der Motivierung, die Römer sei nicht in sicherer Stellung bei Alsching, sondern nach Dresden ausständig gewesen. Der 2. Senat erkennt in diesem Sinne und verwirkt die Verurteilung, da die Stellung der Römer nur vorübergehend auf einige Tage berechnet gewesen sei.

— Der Habilitationskandidat Franz in Chemnitz ist Eigentümer eines im Innern des von der Zwickauer Straße, der Staatsbahnhof, der Herberts- und Alfredstraße begrenzten Baublocks gelegenen Hauses, auf dem ein Fabrikgebäude errichtet ist, das mit zwei schmalen zur selbständigen Bebauung ungeeigneten Landstreifen mit dem Hinterlande der Herberts- und Alfredstraße verbunden ist. Er beansprucht, jetzt an diesem Fabrikgebäude einen drei Geschosse hohen Bauanbau anzufügen, dessen Rückwand und dessen Giebel an benachbarte Miethäuser angrenzen sollen. Nach der eingereichten Zeichnung ist davon auszugehen, daß die Räume dieses Neubaus unmittelbare Verbindung mit denen des vorhandenen Gebäudes erhalten werden. Die Genehmigung zu diesem Neubau wurde nach erfolgtem WiderSpruch zweier Nachbarn vom Stadtrat und in der Refundationskasse der Reichsbauprätischlichkeit Chemnitz verhakt. Beide Behörden waren der Ansicht, daß der Bau den Bestimmungen im § 104 des Baugesetzes zuwidere und deshalb ungültig erscheine. Nach § 104 dürfen Nebengebäude nur an eine seitliche Grundstücksgrenze heranziehen und müssen, soweit sie nicht an der Grenze stehen, mindestens 4 Meter von dieser abrücken. Die Anwendungsbereitheit des § 104 wird in der Anfechtungsfrage kantig bestritten. Das Oberverwaltungsgericht hat die Entscheidung der Verwaltungsbehörden aufgehoben. Es ist hierbei davon ausgegangen, daß § 104 im vorliegenden Falle nicht angewendet werden kann, weil das Fabrikgebäude als Hauptgebäude anzusehen sei, der geplante Neubau aber seinem Wesen nach unter dem Begriff eines Nebengebäudes falle, da er räumlich und baulich nicht ein selbständiges Ganze darstellt, sondern nach Anlage und Einrichtung mit dem Hauptgebäude einen Bestandteil derselben bilden soll, der § 104 dagegen nur von Nebengebäuden handelt, denen vom bautechnischen Standpunkt aus die Bedeutung eines selbständigen Bauwerks zukomme.

Zur Grundsteinlegung des Deutschen Museums in München.

Die Münchner "Allg. Sta." begrüßt den Kaiser und die Kaiserin mit einer sehr komplimentarischen Zeile, worin es am Schluß heißt: "Kaiser Wilhelm II. hat den edlen Mut, das erste Wollen des ganzen Mannes, und noch mehr, mit dem Kreuz, den allein die großzügige Natur kennt, er sich zu dem schweren Gebot der Schaffung hinzuwendet, die nicht nur allein zu großen Taten geleitet, sondern auch aus Stunden des Irrtums und des Zwecks zur inneren Klarung führt. So ist seit den Tagen, wo dem noch nicht dreijährigen wie über Nacht aus den Heimfunden des Hohenstaufenhauses die höchste, schwere Aufgabe im Deutschen Reich aufgetreten, eine volle, starke Persönlichkeit erwachsen, die uns vertrügt, doch auf der Kummabordure unteren Holzen Schiffs einen Kürmester und entschlossener Lenker steht. Mit seiner hohen Gemahlin, dem edlen Vorbild deutscher, will und eugenisch wissender Weiblichkeit, ist der Deutsche Kaiser, des einzigen Deutschland tragenden Haupts, uns heute in München besonders teuer, als Gott unseres geliebten Bringsagenten, als Gott der königlichen Residenzstadt München und Gott des ganzen treuen Volkes. Aus seinem Herzen kam heute der Ruf dankbar und jubelnd: Heil dem Kaiser! Heil der Kaiserin!"

Bei dem Festmahl im Rathause am Sonntag abend ergriff nach dem Eintritt des Großen Posadowsh, wie bereits kurz erwähnt, der Protestor des Museums, Prinz Ludwig von Bayern, das Wort zur folgenden frischen, lebhaft ausgesetzten Ansprache:

"Höre Zeltverammlung! Ueber drei Jahre sind verlossen,

seit zum ersten Male der Gedanke auftrat, in München ein Museum für Naturwissenschaften und Technik zu errichten, ein Museum, das den anderen, großen Museen in England und Frankreich ebenbürtig sein soll. Ein langer Gedanke in jüngerer Zeit, wenn man bedenkt, wie weit die anderen Staaten schon vorausgegangen sind, ein langer Gedanke auch, das Museum in München zu errichten, da München wohl die Hauptstadt des Reichs, aber nicht die Hauptstadt des Deutschen Reichs ist. Es ist gegangen, daß der Täufel vor allem des Baurats Dr. v. Miller (Beihalt), der aber Unterstützer gefunden hat bei einer großen Anzahl Industrieller und Gelehrter, aber auch Unterstützer der Stadt München, die ja einen höchst wertvollen Bauplatz zur Verfügung gestellt und auch eine hohe Summe für den Bau bewilligt hat. Unterstüzung dann auch durch den ganzen Deutschen Reich und nicht zuletzt auch durch das ganze Deutsche Reich. Wäre das leichtere nicht der Fall gewesen, so wäre es wohl schwer geworden, hier in München ein so großes Werk zu vollbringen. Es ist von allen Seiten eingesehen worden, daß wir in Deutschland nicht zurückstehen sollen, und daß wir in der Technik, in der Präzisie wohl sehr weit in den Sammlungen übertragen. Nicht um wenigen hat das Se. Majestät der Kaiser selbst bestellt. Es ist bekannt, daß Se. Majestät von Technik viel versteht, insbesondere was den Kriegswaffen anlangt. Denn es wird nicht ein Kriegsschiff gebaut, von dem er nicht bis ins kleinste Detail unterrichtet ist und dessen Besichtigung und Ausstellung er nicht genau kennen würde. Ebenso ist es auch bezüglich der Ausbildung der Armee. Denn wie wir alle wohl wissen und Se. Majestät im höchsten Grade darüber sein müssen, daß er während seiner schon nicht mehr ganz kurzen Regierung mit großem Erfolg tätig ist, dem Deutschen Reich den Frieden zu erhalten, so hat er gewiß nicht versäumt, die deutsche Macht zu verstärken und zu Stärke auf den Höhepunkt zu bringen, auf dem sie jetzt steht — auf eine Höhe, wie sie unbedingt notwendig ist, um den Frieden dem Deutschen Reich zu erhalten. (Beifall.) Es kommt auch Se. Majestät persönlich hierher, um an der Grundsteinlegung des Museums teilzunehmen. Er wird von allen Seiten mit Freuden begrüßt, und nicht am wenigsten von der heutigen Versammlung, die noch zahlreicher ist als die konstituierende. "Deutsches Museum" solle — so wurde im vorigen Jahr bestimmt — die Sammlung bezeichnen. Deutsches Museum und Deutscher Kaiser, das klingt wohl zusammen! Das ist das Deutsche Museum, einen großen Förderer in Se. Majestät hat, das wissen wir, und darum ergehen wir das Glas und rufen: Se. Majestät der Deutsche Kaiser hoch!"

Kräftig stimmte die Festversammlung in den Räumen ein und sang das Lied "Deutschland, über alles" — Wie lebt die hohe Idee der Vermählung dieser einzigartigen nationalen Anteile auch die Gemüter der Deutschen ergriffen hat, auf denen schon schwer der Schmerz des Alters lastet, konnte man aus einer mit fast jugendlichem Feuer und tiefer, edler Bewegung vorgetragenen Ansrede des Wirkl. Geh. Rates Dr. G. v. Neumayer entnehmen. Der Achtziger mit den markanten, scharf geschnittenen Gesichtszügen und den Augen,

leuchtenden Augen, der es vom einfachen Motto seines einer der unerkanntesten Autoritäten auf dem Gebiete des Seewesens und der geographischen Forschung im besonderen gebracht, schälerte bereit die Verdiente, die sich bayrische Fürster, wie Krauthofer und Reichenbach, um die Entwicklung des Wissenschaft und damit auch um die Förderung des Wohlstandes und ihres Vaterlandes erworben haben, betonte die fröhliche Unterhaltung, die sie durch das bunte Herrscherhaus janden, und hob die Bedeutung des Museums für die Jugend hervor, die hieraus Kenntnis und Ermutigung zu frischen Taten fördern sollte, die aber auch daraus lernen sollte, mit welchen beredten Mitteln die großen Männer ihre Gedanken zu verwirklichen wußten. Mit warmen Worten herzlichen Dankes gedachte er der innigen Anteilnahme, die Prinz Ludwig an dem großzügigen Unternehmen von Anfang an genommen, und brachte am den hohen Protetor des Museums einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Toast aus.

Als der Kaiser am Montag die provisorische Ausstellung des Deutschen Museums in den Räumen des alten Nationalmuseums besichtigte, wurde er vom Baurat Oscar v. Miller mit folgender Ansprache empfangen: "Se. Majestät darf ich vor Eintritt in die Sammlungen im Namen des Deutschen Museums und im Auftrag der hier versammelten Vorstandssäte den innigen Dank für den gnädig gewährten Beifall zu Hause legen. Den Inhalt des Museums bilden Meisterwerke, die gesammelt wurden, um in Verbindung mit belebten Modellen dem ganzen Volle die Entwicklung der Naturwissenschaft und Technik zu zeigen und die weitesten Kreise mit den Räumen jener Fürster und Ingenieure vertraut zu machen, denen die Welt nicht zum geringen Teile ihre heimatseculige verdankt. Ein Anfang ist es erst, was wir in diesen provisorischen Räumen zu sehen vermögen, und doch gibt es schon ein Bild von dem künftigen Deutschen Museum; es lädt schon erkennen, wieviel geschaffen werden kann, wenn nicht eine Stadt oder ein Land, sondern die Männer des gesamten Deutschen Reiches und alle deutschen wissenschaftlichen und technischen Institute einmütig zusammenarbeiten, ein gemeinsames Werk zu schaffen zum Nutzen unserer Vorländer und zum Vorbild für die kommenden Generationen. Das gnädige Entgegenkommen der Kaiserin wird die zahlreichen Mitarbeiter im ganzen Reich zu neuen Spielen, zu neuer Arbeit befehlern und wird ein wunderliches Impuls ein zur würdigen Vollendung des Werkes" dessen erste Gestaltung war Em. Majestät hende zeigen dürften.

In der Urkunde für seine im Abendblatt erwähnte Schenkung an das Deutsche Museum weiß der Kaiser auf die Ausgabe des Museums hin, eine alle Zweige der Naturwissenschaft und Technik umfassende Sammlung zu werden und der deutschen Arbeit zweckdienliche Anregung zu führen. Das Schiffsmodell soll ein Modell der Erinnerung der Errungenen deutschen Gewerbeschlechtes und der im Reich gereisten Wehrkraft des deutschen Volles.

Zur Entlassung von Podbielski.

Der "Deutsche Tagessatz" zufolge war das vom Minister v. Podbielski Ende voriger Woche eingereichte erneute dringende Abhängigkeitsgesuch mit seiner schweren, vorwiegend langwierigen Entlastung begründet. Der Kaiser habe das erneute Abhängigkeitsgesuch mit überaus gnädigen Worten des Danzes für die beworbenen Verdienste des Ministers um die Landwirtschaft genehmigt.

Die als Bülow-offiziös gestellte Münchner "Allgem. Sta." behandelt das Verhältnis des Reichskanzlers zu Herrn v. Podbielski in ziemlich scharf gehaltenen Ausführungen, die klar gließen, daß die Rückkehr auf die Autarkie der Reichsregierung begründet habe. Es heißt in dem bemerkenswerten Artikel u. a.: "Für Bülow keineswegs hat weder sachlich noch persönlich in einem solchen Gegenzug zu Herrn v. Podbielski geführt, daß er diesen Entfernung aus dem preußischen Staatsministerium hätte wünschen müssen. Aber durch das Verhalten des Landwirtschaftsministers war der leitende Staatsmann zu der Wahrnehmung gezwungen, daß dieser Beamte, dem einer seiner Kollegen von seinem verfassungsmäßigen Recht mache, eine Gewalt bei der öffentlichen Meinung verdeckte, die die Autorität der gesamten Regierung schwächt und die Krone in den Parteikampf herunterziehen möchte. Der weitere Verlauf der Dinge nach dem Vortrage des Reichskanzlers beim Kaiser in Wilmersdorf bezieht den Gegenzug verschärfen, und jetzt ist es dahin gekommen, daß der Reichskanzler die Aufgaben seines Amtes in Wahrheit nicht mehr durchführen könnte, wenn es ihm in Gemeinschaft mit Herrn v. Podbielski gelänge mögliche. Danach läßt sich nichts mehr verschleiern. Wenn jetzt plötzlich noch Herr v. Podbielski durch ein ihm ergebenes Blatt erscheint, er sei mit dem jüngsten Bülow ein Herz und eine Seele, so kann das nur die üblichen Eindrücke verstören, die der ganze Fall hergeworfen hat. — Es ist schon früher der Unsicherheit gebrochen worden, die auf die Beziehungen zu den auswärtigen Staaten hinzuwirkt, wenn der leitende Staatsmann teuer, als Gott unseres geliebten Bringsagenten, als Gott der königlichen Residenzstadt München und Gott des ganzen treuen Volkes. Aus diesem däglichen Zustande bald ein Ende gemacht werde."

Bistro v. Podbielski, am 26. Februar 1894 zu Frankfurt a. O. als einziger Sohn des bekannten Generalstaatssekretärs geboren, hat seine Bildung im Berliner Friedrich-Wilhelm-Gymnasium und später im Kadettenbau genossen. Im Jahre 1892 trat er als Sekondeleutnant bei dem Ulanen-Regiment Nr. 11 ein, wurde 1897 Premierleutnant, war im Feldzuge 1897-98 unter Caprivi Generalstabsoffizier beim 10. Armeekorps, wurde 1898 Hauptmann, 1899 Major, 1899 Kommandeur des Ulanen-Regiments Nr. 3, ein Jahr später Oberleutnant, 1899 Oberst. Am 16. Mai 1899 wurde er zum Kommandeur der 34. Kavallerie-Brigade, zur Disposition gestellt. Am 12. Juli 1899 erhielt er den Charakter als Generalleutnant. Das väterliche Gut Döllnitz in der Provinz Sachsen brachte es zu blühendem Wohlstand, sammelte beim wirtschaftlichen Betrieb des Unionclubs des Deutschen Offiziervereins, sowie als Mitinhaber der Firma v. Bülow & Bülow, eine beträchtliche ökonomische Erfahrung, beteiligte sich auch als Reichstagabgeordneter der Freiwilligen, seit 1893 an den Debatten über militärische und handelspolitische Fragen und nahm hier wie in der Abstimmung über die Handelsverträge mit Rumänien und Rumänien den konserватiven Standpunkt ein. Am 1. Juli 1897 wurde Generalleutnant v. Podbielski zum Staatssekretär des Reichspostamtes als Nachfolger Stephanus ernannt, und am 6. Mai 1901 erfolgte seine Ber

Familiennachrichten.

Geboren: Major Graf Weiß T., Chemnitz; Franz Bachmann T., Leipzig; Heinrich Brömmel T., Leipzig-Lindenau; Oberleut. Dr. th. Gehlert S., Chemnitz; Ernst Grohs S., Chemnitz; Richard Grumbiegel S., Chemnitz.

Verlobt: Elisabeth Schindler m. Kaufmann Emil Volgi, Leipzig; Margarete Thiele, Leipzig-Reudnitz m. Lehrer Curt Kästle, Leipzig; Martha Groß, Chemnitz m. Max Herzer, Obernholz; Lydia Koppel m. Kurt Götz, Blasewitz I. B.

Verlobt: B. H. Gehlert, Deponiebeamter, Großlichtenau m. E. A. Schmidt, Dresden; J. E. Schönfelder, Gütschebel, Döbeln m. F. H. Donath, Dresden; A. C. H. Gehlert, Bobritzsch, Dresden m. C. H. Wissner, Großolbersdorf; V. R. Großbäck, Privatsekretär, Dresden m. I. U. C. Haasmer, München; F. W. Röder, Privatist, Dresden m. I. U. C. Haasmer, Frankfurt a. M.; F. C. J. Gschner, Fleiß., Dresden m. J. L. H. Gschner, Leutewitz; F. H. A. Berger, Tischler, Borsigdorf m. F. H. W. Günther, Dresden; F. C. H. Heinrich, Bahnarbeiter, Dresden m. B. H. Höhne, Oberbaudirektor; R. G. A. Gießel, Klempner, Dresden m. C. H. Weinrich, Görlitz; W. H. Wissner, Privatsekretär, Dresden-Südvorstadt m. C. H. Lehmann, Obermeisterschiff; F. G. H. Blaum, Tischler, Charlottenburg m. J. W. Stübler, Dresden; F. C. H. Gießel, Bahnhofsdirektor, Dresden m. C. H. C. Krause, Charlottenburg; F. H. A. Trichter, Oberpolizeivollmacht, Dresden m. F. H. Uhl, Chemnitz; F. G. Breit, Mechanik, Chemnitz m. M. H. Peters, Dresden; F. H. Schneider, Bäcker, Dresden-Naujulis m. A. A. Hösel, Klosterwitz; F. A. Schröder, Sattler, Tolkewitz m. F. S. Thiele, Dresden; F. G. Pöller, Schlosser, Dresden m. E. Böhm, Tiefenbach; F. H. Schulze, Straßenbahnmagazin, Dresden m. F. C. Deder, Sergeant, Alberstadt m. F. H. Baumgärtner, Dresden; W. H. Gieschammer, Kaufmann, Dresden m. B. W. H. Holmann gen. Höfner, Pirna; G. C. W. Dobers, Konstrukteur, Unterleicht m. A. M. B. Hartmann, Dresden.

Max Berthold Helene Berthold geb. Trachbrodt

Vermählte.

Die in Rumänien vollzogene Vermählung meiner Tochter Bertha mit dem kol. rumänischen Forstrat Herrn Constantin R. Radulescu beehre ich mich nur hierdurch anzugeben.

Bucu, Rumänien, den 4. November 1906.

Frau verw. Elisabeth von Lekow
geb. Freiin von Recum.

Constantin R. Radulescu
kol. rumänischer Forstrat

Hertha Radulescu
geb. von Lekow

Vermählte.

Heute morgen verließt uns nach kurzem Leben unser lieber Onkel und treuer Freund

Herr Heinrich Suhr

Hoffanzlist a. D.

Inhaber des Albrechtskreuzes.

Dresden, am 13. November 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Freitag nachmittags 3 Uhr von der Totenhalle des Trinitatiskirchhofes aus.

Freundlich angesehnte Blumenspenden bitte beim Totenbettmeister daselbst abzugeben.

Carl Oskar Vent

im 24. Lebensjahr.

Um tiefssten Schmerze gelgen dies zugleich im Namen aller Hinterbliebenen hierdurch an

Die tiefgebeugten Eltern:

Hofklemperer Oskar Vent und Frau:

Dresden, Chemnitz, Börsche, München,
12. November 1906.

Die Beerdigung unseres teuren Enkels findet Donnerstag nachm. 1/2 Uhr auf dem Johannisfriedhof in Tolkewitz statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute nachmittag 4½ Uhr entschließt sonst unsere gute Mutter und Großmutter

Frau verw. Eisenbahnsekretär

Pauline Mittmann geb. Ulbrich.

Dresden, Olivenallee 10, II., den 12. November 1906.

Carl Dreier und Frau Margarethe geb. Mittmann.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. November a. c. nachmittags 4½ Uhr von der Begräbnishalle des alten Annenfriedhofs (Chemnitzer Straße) aus statt.

Um 12. November mittags verschied nach langerem Leben der Vorfahrt

Gustav Adolph Hendel.

Dieselben seinen Bekannten und Freunden hierdurch zur Anzeige.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Urteil wird Donnerstag nachm. 1/2 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofs aus statt.

Offerten

unter Chiſſe... befördert die Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse



In Hunderten von Monaten lief man täglich dieser Schauspiel, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinen Anzeigen, wie Gründchen und Anzeigen aller Art, der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. — Den Interessenten erwachsen hierdurch auch mancherlei Vorteile, wie tolleste hohe männliche Beratung mit Bezug auf zweimäßige Abfassung und Ausfertigung der Annonce, richtige Wahl der Bildler und strengste Diskussion (einlauffende Offerten werden von Interessenten unverzüglich zugesellt) sowie eine Sparbeit an Kosten, Zeit und Arbeit.

DRESDEN
Altmarkt 15 Telephon 1337

Verloren + Gefunden.

Verloren

Montag abend 1/2 10 Uhr ein goldner Damering, Marienform, mit Rubin und S. L. Lamantien, a. d. Wege Mühlener Str., Nürnberg, Bloß, Stecknabohr bis Georgplatz, von da bis Lindenaustr. Abzugehen gegen Belohnung Prager Straße 3.

Haben Sie eine nasse

Wand oder Hausschwamm so wenden Sie sich an das Spezialbaugeschäft Trockenlegung feuchter Wände.

KRISCHER DRESDEN 28

Domäne 26 · Fernspr. 1540

Referenzen Prop. gratis.

Engl. Damen-Kostüme,

ff. Dienstbot, fertigt v. 20 Pf.

an Tedelind, Schneidermeister,

Söllnitzstraße 17, v.

Creusand-Bank für Jackson, A.-G.

Moritzstraße 1, L.

Wir übernehmen in gewissenhafter Weise und zu Kundenten Bedingungen die

Regulierung von Nachlässen und Erbschaften.

Verwaltung von Vermögen,

Vertretung von Aktionären und Obligationären,

Anlegung von Kapitalien in mündelich. Wertpapieren,

Zerspanung von Depositen- und Spargeldern

zu 2 1/2 bis 4 % spesenfrei.

Ella Basté,

Wiener und Pariser Modelle.

Trauerhüte. Aufarbeitung.

Struvestraße 14,

Ecke Christianstr.

Trauer-Kleidung.

Bereitwillig sofort Auslieferung.

Trauer-Kleider, Trauer-Blusen,

Trauer-Röcke, Trauer-Hüte.

Fernsprach. 1. 134.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

Gardinen und Stores!

Schreibensleiter, Bettdecken, sowie Blätter in weiß, creme,

gold, empfehl zu bekannt billigen Preisen.

Postl. Gardinen-Kabinett-Niederlage

Gustav Thoss, Wilsdruffer Straße 18, 1. Et.

Reisbestände hier zu ermäßigten Preisen.

Niemand versäume vor jedem anderweiten Kauf meine

Ausstellung

zu besichtigen.

Meine riesigen Lager

erstklassiger, mit den

höchsten Auszeichnungen

preisgekrönter Fabrikate in

Pianinos,



bieten jedem Interessenten die Sicherheit, auf alle Fälle sowohl in den fabelhaft billigen Preishängen, bis zu den höchst vollenständigen Meisterwerken der Tonbaukunst das Richtige zu finden.

Reelle, aufmerksame Bedienung!

Höchster Kassenrabatt ev. günstigste Teilzahlung.

Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.

Günstig für Brautleute!

Wegen zunehm. Belast in eine

Wohleinrichtung, bestehend aus: 1 kompl. Schlafzimmerset, ebd.

Wohnungs-Sette, 1 Büffet, 1 mob.

Garnitur, 1 Tisch, 1 Trumeau u.

Stühlen, weiß unter dem gewöhnl.

Preis zu verkaufen.

Robert Wolf, Möbelhandlung,

Bismarck-Straße 10.

Zur richtigen Declaration

für die Steuereinrichung

bietet die beste Anleitung:

Wie schäfe ich mich richtig ein?

von Stadtrat Dr. Lehmann.

Alexander Köhler,

Dresden, Weiße Gasse 5.

zu jed. Buchhandl. künstl.

50 Pf.

Humoristische Schilderungen

aller Art, Coupletts, Duette, Texte,

Geheimnisse, Klugspiele, Theater-

Aufführungen u. s. f. für alle Ge-

legnungen pass. empf. Heinr.

Posselt, Dresden - Altm.

Wohlstrasse 3, nächst König Joh.

Straße. Verkauf nach auswärts.

Kataloge gratis und franko.

Eine kompl. Sammlung Schilder-

ungen, akt. afrikan. Gewölbe

Kobus, Antl. Handbeet. Biffel,

Kleid. Klugspiele, Geheimn.

Wohlstr. 12 versch. Bilder sind preisg.

zu bez. Groschen, Augenschön.

Auskunft, Prospekt frei.

Telephon 8062.

Rackows Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-

ficher und Sprachen,

Altmarkt 15,

u. Leipzig, Universitätsstr. 2.

Schnelle und gründliche Aus-

bildung für den Beruf als Buch-

händl. Kontroll. Stenogr. Mas-

chinenrechn. Karte für Damen

und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler

wurden vom Institut direkt

platziert. Im Jahre 1905 wurden

in Dresden allein 240 Va-

lungen von Gesch

Steuerdeklarationen!
fach- und vorchristlich gemäß!
Gesuche, Auskunft,
Schred., Toate, Tateliebe,
Literat. R. Schneider,
Große Brüdergasse 37, II.

Einführung-Declarat.
festigt distret lang. f. Bezirks-
steuerbeamter. Adr. erb. unter
B. S. 640 Ergeb. d. Bl.

Buchf., Stenogr.,
Korresp., Rechn., Schönu. u.
Maichnecke, Starus & W.
lebte gründl. Thürmer,
Marienstr. 30, II. Betah.
Schul. erb. steht Engagem.

Praktische
Rudolf, in
Buchf., Rechn.,
Stenographie,
Maichnecke,
Postkond.,
Schmid, Wechel, Kontorprax.
Herrmanns Handels-
Kurse,
Sifusstr. 21, L. Ede Grun. Str.

Schwedische
Lehrer, Unterricht wird erteilt. Öffnen
u. W. G. 560 Ergeb. d. Bl.

Picardie
im Kgl. Großen Garten Dresden.
3 Min. v. d. Elektrischen 14 Gruna
Mittwoch: Frische Eierplinsen.
Freitag: Selbstgebackene Käse-
törtchen.



Ruhe dem hüttenlichen Jagdtor
gelegenes Restaurant von
Friedrich Willy.
Amerikanisch. Kaffee
und bestgeeignete Biere.
Angenehme, am gebildete
Vokalitäten.



am Rauchhaus,
Weberg. — Scheffelstr.
Grüßtäglich
zu kleinen Beeten.
Großer Mittagsstisch.
Reichhaltige Abendkarte.
Hente von 5 Uhr ab:

Gr. Karpfen-Essen,
1 große Portion blau ob polnisch
mit Kartoffeln 60 Pf.



Wilhelmsburg
Coffeegäude. Niederwärtha,
auch im Winter bereit. Aufenthalt,
Gesellschaftshaus frei!

Vereinszimmer
20-60 Personen.
Reichsbau, Großstr. 56.

Berge's
Weinstuben,
Kreuzstr. 7.

Auch abends geöffnet!
Bestens empfohlen.

Eduard
Krafft's

Echt Bayr. Bierstuben

Zum Petzbräu
König Johannstr. 11.

Heute u. jed. Mittwoch

Schweine-
Schlachten.
Kulmbacher
Petzbräu,
Münchner
Löwenbräu
1/2 Liter 20 Pf.
3/10 " 15 "

Haides-
Schlößchen.
Heute u. jeden Mittwoch
ff. Eierplinsen
mit bestgeeign. Kaffee.
Bei Theodor Vanek.

Weine

feinster Jahrgänge und Lagen
für Tisch und Tafel.

Rhein.

	à FL Mk.
1904er Halkamer	0.60
1900er Mörzer Eichling	1.10
1904er Weißenheimer	1.35
1904er Oppenheimer-Herrenwelt.	1.60
1904er Rüdesheimer Eichholz	2.25

Rot.

	à FL Mk.
1904er Alsfeld	0.35
1900er Oberndorfer	1.10
1890er St. Estaph	1.20
1904er Ch. Matras	1.50
1890er Ch. Breyell	1.70
1893er Ch. Paulsen Chmelz	2.25

Lieferant am Kasino etc.
Preise einschl. Flasche, bei
25 Fl. einer Sorte Pr.-Ema.

Echte Spirituosen.

Gelegenheit für Wieder-
verkäufer. — Sendungen von
20 Mk. an franko.

Spielhagen
Ferdinand-Platz 1

Ballhaus.

Tel. 3062. Baugasse 35.
Siphon - Bierversand
in 2, 3 und 5 Litern nach allen
Stadtteilen.

Spezialität:

Lichtenhainer.
Werten Bestellungen entgegen-
siedend, gezeichnet
Hochachtungsvoll Gr. Diezel.

„Flora“ Obstweinbänke,
Lößnitzgrund.

Man verlange
ausdrücklich
„Pilsner
Urquell!“

Schöne Aussicht
Löschwitz.
Heute sowie jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

Privat-
Besprechungen

Königl. Sächs.
Krieger-Verein

Die Verdigung unseres Zu-
menden
Karl Gottlob Wilh. Müller.
Bueaubücher, findet Mittwoch
um 3 Uhr auf dem St. Pauli-
Friedhof mit Begleitung der
Krone statt. Um zahlreiche Be-
teiligung erfreut
Der Vorstand.

Coln Hahn Lippe
Samstag den 16. d. XI. 8 Uhr
Familien-Abend im Saale
von St. Petersburg a. d. Frauen-
straße (Gelingstonturm u. Ball).
Mitgl. d. R. der 1. Eintr. weitere
R. Angeb. bei Herrn Rausch.
Beutler, Wallstraße.

W.V. Sonntag 18. Nov.
Ausflug
nach Hoyerswerda.
Anfang 4 Uhr.

Oeffentliche
Versammlung
im großen Saale des
„Tivoli“, Kettnerstr. 12.

Pfarrer Naumann
aus Berlin über:

„Die Wohnungsreform“.
Eintritt frei für jedermann.

Deutscher Verein für
Wohnungsreform.

Allgemeiner
Mietbewohnerverein
zu Dresden.

Strassen- und Begräbnis-
Unterstützungs-Verein

„Zufriedenheit“

für Loschwitz u. Umg.
Sonntag den 25. Novbr.
vormittags 11 Uhr

außerordentliche

General-Versammlung

im Restaurant d. Kaueraab,
Loschwitz. Tagessordnung: Ab-
änderung des § 11, Abs. 2 des
Vertragsstatus.

Louis Voßmann, Vor.

Nette „Partie“.
Brief liegt u. „Torquato
Tasso“ Hauptpostamt.

Nichte M. A.
Brief liegt Hauptpost W. 102.

Antwort bald erbeten.

Nichte Frieda bitt. w. Briefe

u. O. H. Postamt 18 zu senden.

Hanne.

Danke sehr f. warme Teilnahme
u. so herzl. Wünsche. Hoffe, in 14
Tagen wieder hergestellt zu sein.

Nette Partie!

Wie gel. Brief sicher in Ihre
Hände? Antr. u. E. P. 100

Posttag. Kosten i. Za. erb.

Heirats-Gesuch

H. M. 680.

Werte Offerten habe heute den
10. November erst erhalten, bitte
daher die gebeten Damen, welche
postauf. Antwort münchen, sich
3-4 Wochen zu gedulden.

Bitte an Tierfreunde.

Wollene Decken und Hüte,
lagen werden mit besticktem
Dant entgegenommen vom

Neuen Dresdner
Tierschutzverein,
Geschäftsstelle Kreuzstr. 7, I.
früh 9-11, nachm. 4-7 Uhr.

Der
Frauenbart,

rote Rosen, Waren werden nur
durch Elektricität sicher entfernt.
Keine Karben. Schmerlos.

Frau L. Kelling,
Sämtliche 27. dort.

Der

Kaiserc-

Café,

Wiener Platz 1.

Spezialität:

Hühnersuppe

Tag u. Nacht frisch

Rich. Richter.

Der

Kaiser-

Café,

Wiener Platz 1.

Spezialität:

Hühnersuppe

Tag u. Nacht frisch

Rich. Richter.

Der

Kaiserc-

Café,

Wiener Platz 1.

Spezialität:

Hühnersuppe

Tag u. Nacht frisch

Rich. Richter.

Der

Kaiserc-

Café,

Wiener Platz 1.

Spezialität:

Hühnersuppe

Tag u. Nacht frisch

Rich. Richter.

Der

Kaiserc-

Café,

Wiener Platz 1.

Spezialität:

Hühnersuppe

Tag u. Nacht frisch

Rich. Richter.

Der

Kaiserc-

Café,

Wiener Platz 1.

Spezialität:

Hühnersuppe

Tag u. Nacht frisch

Rich. Richter.

Der

Kaiserc-

Café,

Wiener Platz 1.

Spezialität:

Hühnersuppe

Tag u. Nacht frisch

Rich. Richter.

Der

Kaiserc-

Café,

Wiener Platz 1.

Spezialität:

Hühnersuppe

</div



C. Robert Kunde
Königl. Sächs. Hoflieferant
= Messerfabrik =
Spezialgeschäft feiner Stahlwaren
Dresden - A.
Wallstrasse 1, Ecke Wilsdruffer Strasse
empfiehlt unter Garantie:
Taschenmesser | Dessertmesser und Gabeln
Gartenwerkzeuge | Tranchiermesser und Gabeln
Rasiermesser | Küchenmesser
Rasierapparate | Scheren
Jagdmesser
Tischmesser und Gabeln
Berndorfer Alpacca-Silber-Bestecke
von Arthur Krupp mit rund. Schutzmarke
Fischbestecke • Fischgabeln • Obstbestecke
Obstmesser.

Ein wirklich hervorragendes und belebendes Weihnachts-Geschenk für Knaben ist eine Engelwerk-Dampfmaschine

Verbildung
in der natürlichen Größe.

Mr. 54004. Feine Dampfmaschine, bester, sauber Konstruktion, mit liegendem stabilen Rahmen aus teilebaum Engel-Ware. Stahlblech. Oszillierender Dampfzylinder, Regulator, Sicherheitsventil, Lampenfeuer, hoher Kamin mit Unterkopf. Alles auf rein poliertem Brett montiert. Schattliche Armaturen sind verziert und poliert. 19½ Zentimeter lang, 14½ Zentimeter breit und 25 Zentimeter hoch, vor Stück Ware 4,50.
Mr. 54005. Wie Nr. 54004, aber 22 Zentimeter lang, 16 Zentimeter breit und 29 Zentimeter hoch, vor Stück Ware 5,50.
Neuesten Weihnachtswünsche über Spielwaren, Christbaum-schmuck u. s. sowie große illustrierte Preisliste über ca. 700 Gegenstände welche ich umsonst, portofrei und ohne Kaufzwang an jedermann.

Bei grösseren Sammlaufträgen extra Vergünstigungen!

Engelwerk C. W. Engels,
Foch bei Solingen (Rheinland).
Größtes Stahlwaren-Fabrik-Berhandgeschäft der Welt.

Vorläufig wegen dauerndem Leutemangel schwangbraune
Pony-Rappstute,
4 Jahre alt, guter Rüter, fester Sieber, findet kaum, mit Wagen und Gesicht nur in gute Hände
C. Mehnert, Wiesenstein.

4 mitteljähr. Pferde
sind als überzählig zu verkaufen
Weistropp Nr. 31.

Drei starke Pferde,
6 u. mitteli., sind zu verkaufen
Antonitz. 37. Glüterch. I.

Ein Paar schöne Schwarzschimmel,
höhe, ca. 1,60 hoch, flott und sicher im Geschirr, desgle. zwei Halben mit weißen Schweifen und Wöhnen. 1,61 u. 1,69 hoch, Höhe, in Pferdewagen pass. a. Brüder sofort billig zu verkaufen
Weimarische Straße 2. Kontor.

Pferde-Kaufgesuch.

Suche ein Paar Rappen, 6 bis 8 Jahre alt, 1,75 Meter hoch, zum schweren u. leichten Zug. Gute Rute. Überlinger oder dänischer Schlag. Gefäll. Unerken an die Annencon-Ego. v. Carl Friedr. Doh jun., Auerbach i. V., unter M. P. 10 erbeten.

Ein mitteljähriges dänisches

Pferd,

brauner Wallach, ist als überzählig zu verkaufen
in **Weistropp Nr. 14.**

Wegen Abreise stehen etwa 1 Stunde von Leipzig z. Verkauf:

4 braune Stuten, ca. 172 cm hoch, si. Diese sind gesäubert u. vorzüglich, auch truppenfremm, geritten. Tadellose Gesundheit garantiert. Besonders zu empfehlen 1 Paar fröhliche, flotte

Wagenpferde.
stot. u. autoföhrt. Preis 2500 M. Wer gute Pferde braucht, sollte zugreifen. Anfr. u. L. G. 7914 an Rudolf Möller, Leipzig.

Esel!

Sehr starker Esel soll mit Geschirr u. Tafelwagen billig verkaufen. Theresienstr. 10.

Deckkreisig

(Tanne und Fichte). Blätterfigur (nur Tanne) Beigefügte 49, Restaurant Großlaub.

Taschenmesser | Dessertmesser und Gabeln
Gartenwerkzeuge | Tranchiermesser und Gabeln
Rasiermesser | Küchenmesser
Rasierapparate | Scheren
Jagdmesser
Tischmesser und Gabeln
Berndorfer Alpacca-Silber-Bestecke
von Arthur Krupp mit rund. Schutzmarke
Fischbestecke • Fischgabeln • Obstbestecke
Obstmesser.

Konfektions-Etage

Victoriastrasse II. SEGALL Victoriastrasse II.

Kostüm-Röcke

durch Selbstfabrikation in Berliner Betriebswerkstätten zu unvergleichlich billigen Preisen in vollendet Ausführung.

Spezial-Abteilung
für starke Damen.

Diese Woche grosser Seiden-Blusen-Verkauf
nur erster Fabrikate.

Blusen, Röcke.



Gebte 7 "Dresden Nachrichten" Seite 2
Montag, 14. November 1906 in Nr. 814

Elegante Panno-Bluse aus Tüll mit modernem Spitzeneinsatz & jour gearbeitet. # 14-50.
Diese Form aus großer Louisiane- seide # 18.

Kostüm-Röck aus mode oder grauem Coverstoff, ohne Putter. # 16-

Gesellschafts-Bluse aus Tüll mit Putter, reich mit Spitzeneinsatz und Spitzchen garniert.

12-

Faltenrock aus reinwollinem, blauen Cheviot, ohne Putter.

12-

Moderne, blau grün karierte Woll-bluse, gefüttert, mit absteckendem Saum und Bontache garniert.

Goldknöpfe. # 75.

Kostüm-Röck aus mode oder grauem Coverstoff, ohne Putter.

16-

Adolph Renner

Dresden, 12 Altmarkt 12.

Versteigerung. Morgen Donnerstag, den 15. November, vor 10 Uhr gelangen Hand- hausstraße 13 im Auftrage nachbenannter Eigentümer.

ca. 30 000 Stück Zigarren, dabei hochf. Marken

Adolf Schubert, Paul Richter, Simon Antonian.

ca. 20 Kartons Pudding- und Backpulver (Paul Linke).

aufßerdem um 11 Uhr: 1000 St. niedrig veredelte Rosen (frisch aus d. Lande)
zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung täglich von 8-10 Uhr.
Carl Seidel, Auktionsator und Taxator, Landhausstraße 13.

Victoria-Salon.

Familie Klein, humoristische Kunst-Stadtfahrer; **Austria,** humoristisches Gesangs-Quartett; **J. Weil,** humoristischer Bauberüftler; **A. Gates, Humoristin;** Sudsanoffs Tänzer-Truppe; **K. Wallau, Soubrette;** Prettys Akrobaten; Ilket u. Jenny, Equilibristen; **Merkel, Blitz - Mimiker;** Liebings opt. Berichterstattung.

Eintritt 7½ Uhr. Auf 8 Uhr Sonnt. um 4 u. 8 Uhr. Im Tunnel von 7 Uhr (Sonntags von 5 Uhr) an: **Wiener Künstler-Konzert.**

Central-Theater.
Täglich abends 8 Uhr
Variété-Vorstellung.

Das Mädchen mit der goldenen Haut.

Gobert Belling | **A. Salerno,**
mit seinem stigenden Esel Jongleur
Trio Wania, **J. Fleischmann**
slavische Tänzer Grotesk-Komiker
und das übrige hochkomische Programm.

Mittwoch d. 14., Sonnabend d. 17., Sonntag d. 18. Nov.
nachmittags 14 Uhr (ermäßigte Preise):

„Der Stern von Bethlehem“.

Ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel von F. A. Geissler, Musik von G. Pittrich.

Dienstag d. 20. November abends 8 Uhr
(gewöhnliche Preise):

Sherlock Holmes,

Detectiv-Komödie in 4 Akten nach Conan Doyle und Gillette von A. Bozenhard.

Der Vorverkauf beginnt 8 Tage vorher. Wochentags von 10-2, Sonntags von 11-2 Uhr.

Seite 8
Dresdner Nachrichten
Mittwoch, 14. November 1906 Nr. 316

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr
Soeurs Alvars, Harfen-Duettistinnen,
Große, prachtvolle Rouget-Harfen,
Ungar. Duett: Cimbal und Violine.
Einzig dastehend! Einzigst musikal. Nummer!
Die Lotosblume, Phantastische Idylle mit Gesang und Tanz v. Kunstmaler Franz Thomas, Emma & François Rivoli, Deutichlands beliebte Ritta und Karras, „Boxer in der Luft“, Paul Prell, Humorist, und die sonstigen Spezialitäten (siehe Eintrate).

Eden-Theater, Dresden-N., Görlitzer Strasse 6.

Nur noch bis mit 15. November
das große
Sensations-Programm.
Spezialitäten allerersten Ranges.
Anfang abends 8 Uhr.
Vorstellungen vom Deutschen Kaiser haben wie

Variété-Theater Deutscher Kaiser, Dresden-N., Leipziger Straße 112.

Täglich grosse Vorstellung.
Ende 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vorstellungen haben wie üblich Gültigkeit.

W.K. Weinrestaurant Kaisergarten Marienstr. 26. Telephon 1508. Neue Aufmachung.

Waldschlösschen-Terrasse, Dresden-N.
Donnerstag den 15. November abends 8 Uhr

Sinfonie-Konzert,
ausgeführt von der gesamten Kapelle des **Kgl. Sächs. 12. Infanterie-Regiments** Nr. 177, unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn H. Höpenack.
Solisten: **Frl. Louise Garry** (Sopran), Opern- und Konzertsängerin (am Flügel: Herr **Clemens Braun**, Herr **Hans Schleemann** (Violine), Konzertmeister).

I. Teil ohne Tabakrauch.

Billets im Vorverkauf à 50 Pf. zu haben in den Hofmusikalienhandlungen **F. Ries** (Kaufhaus) und **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt. An der Abendkasse 75 Pf.

Das nächste Konzert findet Donnerstag den 6. Dezember statt.

Kaiser-Palast.
I. Rang, Schönstes, grösstes u. mit reicher Ventilation versehenes Restaurant des Neubaus in 6 Abteilungen. I. Rang, Von den besten Familien bevorzugt.
Feinster Mittagstisch
in allen Preislagen von 12-1/4 Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mk.
Bestes Abend-Restaurant.
Nach den Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen. Soupers zu 2 und 3 Mk.
Im Marmor-Saal 1. Etage täglich von abends 7 bis 12 Uhr nachts
Das Stendebach-Orchester,
feines Abend-Konzert bei freiem Eintritt. Separate Wein-Abteilung, direkt an den großen Saal anstoßend! American Bar! Separate Salons für Feierlichkeiten. Otto Scharfe.

Die X. Muse. Elite-Kabarett.

Täglich abends von 9 bis 12 Uhr
Künstl. zwanglose heitere Abende.
Viert. Leitung: Alfred v. Bartels,
Musik. Leitung: Friedr. Wib.
Conference-Übende Else Müller. Seidige Liedersängerin Christa Scriba. Vorlags-Soubrette Gertrud Borch.

Marchi's Weinstuben, Geestraße 13, 1.

Wein-Cabaret „Lila Hölle“ Wein-Cabaret
vorm. Johannisberger Hölle, Scheffelstr. 32. Tel. 3470.
Täglich von 9 Uhr abends bis Mitternacht.
Nur noch bis 15. November:
Otto Fritzsche, der „Typenköpfchen“ vom ehemaligen C. v. Wolzogenischen Überbrettl, sowie die übrigen best-belebten Kabarettkräfte.
Künstl. Leitung Ellen Bartholdi. Ind. E. Grät.
American Bar. Warme Küche bis 2 Uhr nachts.

Deutscher Flotten-Verein. Kinematographische See- und Flottenbilder

mit begleitender Militärmusik
Evang. Vereinshaus, Zinzendorfstr. 17.
9. bis 18. November ds. 36. täglich,
Wochenende 8 Uhr abends, Sonntag 5 Uhr nachmittags.
Eintrittskarte: 125 Mk. 75, 50, 30 Uro.
Für Mitglieder Freiermahlzeit.
Billetts-Vorverkauf in der Reichsbankstelle des Flotten-Vereins,
Wolkenhause 34, 2. 9-3, 5-7, sowie an der Abendkasse.

TIVOLI!

Kabarett!

Täglich von abends 7 Uhr an.
Ende 12 Uhr.

Marga Louison,

Heinz Buda,
der Sänger mit der Laute.
Einzig in ihrer Art.

Achtungsvoll G. Dattler.

Neue Bewirtung! Helbig's Etablissement (italienisches Dörfchen).

Beliebtes Familien-Restaurant. Reichhaltige Tages- und Abendkarte. Vor und nach dem Theater stets frische Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Täglich Konzert.

Schöne Spezialitäten zum Abholen von Vereins- und Familien-Festlichkeiten.

Hochachtungsvoll A. Wohlforth.

Neustädter Hof.

Heute sowie jeden Mittwoch abend Schinken in Brötchen.
Jeden Donnerstag Grosses Schlachtfest.

Anton Müller.

Dieses schöne Wein-Restaurant bietet einen her-vorragend angenehmen Aufenthalt und wird besonders nach Theaterschluss von distinguierten Fremden bevorzugt.
Diners zu Mk. 1,75, Mk. 2,50, Mk. 3,50.
Zur Dinerzeit auch Pilsner in Karaffen.
Pa. Englische und Holländische Austern.

Abends Quartett-Konzert bis 12 Uhr.

Konzerthaus Zoologischer Garten

empfiehlt für die Winteraison 1906/1907 seine grossen und kleinen Säle, passend zur Ablösung von Ballen, Lichtbild-Vorträgen, Konzerten, Hochzeiten, Familieneinfestlichkeiten und dergleichen.

Eigene Theaterbühne, Konzertflügel.
Im Februar eigene Saaldekoration für Faschinge. Nur echte Biere und Weine einer Hörner.

Küche anerkannt gut.
Zensorecher 339. Adrian Jacobsen.

Hotel Reichspost.

Bestes Abend-Restaurant.
Grosser Mittagstisch.

Diners: 125 Mk. 75 U. Im Abonnement Ermäßigung.

Reichsbahn-Stammabendkarte zu 11. Kreisen.

Zugleich empfiehlt meistens 11. parfümierten Saal zu Familieneinfestlichkeiten, sowie 2 Vereinsräume, die noch einige Tage frei sind.

Samtliche Lokalitäten renoviert!

Hochachtungsvoll Gustav Pötzsch, Tel.

Hotel Lingke,

Seestrasse - Altmarkt.
Elektrische Beleuchtung. Centralheizung.

Stimme von Markt 1,50 mk.

Diners zu Mk. 1,25. Abonnement 10 Porten 11 Mk.
Gute, sowie jeden Mittwoch von 6 Uhr an:

Pökelschweinsknödel

mit Kraut, Grana, Weißwurst.
Täglich frische Pfahlmuscheln.
Durchdacht Robert Zschäckel.

Alles neue Weinen, 2 prächtige Gesellschaftsräume.

Das Allerneueste
in Dresden ist ein musikalisches Wunderwerk, ein Instrument, das weint und lacht und Gewohnheitswidrigkeiten verstimmt, es ist ein

Riesen-Orchestrion,
das Herr Spitzbarth, der neue betriebame Wirt des Vierstöckigen Hauses (Schloßberggasse), aufgestellt hat, und das

mus j jeder hören!

Berantwortl. Redakteur: Heinrich Endorf in Dresden (nachm. 1/5-6)
Verleger und Drucker: Bielefeld & Reichardt in Dresden Marienstr. 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 28 Seiten mit, der in Dresden wieder vorher erschienenen Teilen aus.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtansage betr. Preisliste der Butterhandlung von H. C. Krüger, Webergasse 18, Giliale Schäferstraße 15, hier.

- Für die -
Jagd
empfehlen wir:

Jagd-Joppen von 8—45 Mark
Jagd-Anzüge von 20—65 Mark
Jagd-Pelerinen von 10—30 Mark

Jagd-Paletots von 20—50 Mark
Leder-Westen von 10—30 Mark
Leder-Joppen von 24—50 Mark

Samter & Co.

Dertisches und Zürchisches.

— Für die Generalversammlung des Evangelischen Bundes im Jahre 1907 waren in Graudenz, Mainz oder Worms in Aussicht genommen. Mainz wird 1907 infolge des Stadtjubiläums und der Ausstellung von so vielen Kunstgegenständen befürchtet werden, daß nach Verhandlungen mit dem dortigen Zweigvereinsvorstande von der Bundesversammlung abgesehen wurde. Somit ist Worms als Ort für die nächste Bundes-Generalversammlung bestimmt worden.

— Die Gartenbau-Gesellschaft „Geronia“ hielt unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Gärtnereibehörbs Dr. Simmgen eine Hauptversammlung in den „Drei Raben“ ab. Sie war sehr zahlreich von den Mitgliedern und auch von den Gästen aus den Schwesterngesellschaften, der Königl. Sächs. Gesellschaft „Flora“, dem „Gärtnerverein“ und dem „Blumen-geschäfts-inhaberverein“ besucht. Aus der Gärtnerei von Robert Müller-Strehlen war getriebener ätherisierter Nieder in schöner Blüte ausgestellt, und die Gärtnerei von Gebr. Cunnersdorf hatte eine Kollektion von Cyclamen in vollendetem Kultur und Leppigkeit zur Schau gebracht. Beide Ausstellungen wurden prämiert. Sobann hielt Herr Rud. Seidel-Grüngräbchen einen Vortrag über „Dresdens internationale Gartenbau-Ausstellungen“. Redner schilderte die Fortschritte der internationalen Ausstellungen in Dresden von 1887 und 1896 und die Vorteile, welche dem Gartenbau hieraus erwachsen. An der Hand reichen statistischen Materials über die Ausstellungen 1887 in Dresden, 1890 in Berlin, 1893 in Gent und 1896 in Dresden stellte Redner interessante Vergleiche an. Nebst die nächsthöhere Dritte Internationale Gartenbau-Ausstellung gab Herr Seidel die bis jetzt getroffenen Maßnahmen über alle Einrichtungen zu dieser Veranstaltung mit ihren einzelnen Sonderabteilungen bekannt, wonach diese Ausstellung an Größe und Vielseitigkeit die anderen Ausstellungen zu über-

— Der Männergesangverein „Frohe Sänger“ hieß am Sonntag im Palmengarten einen Vortragsabend ab, der sich zu einem Ehren- und Freudenabend für den Verein und seinen tüchtigen Vizedirigenten, Herrn F. T. Seidel gestaltete. Nach zwei mit großer Wärme gelungenen Chören von Abt und Dreyer trat die Sängergesellschaft auf dem Podium zu einer öffentlichen Ehrung seines Dirigenten zusammen. Nachdem Abts „Wott grüne Dich“ verflauten waren und Hrl. Lehmann einen sinnigen Prolog gehalten hatte, hielt der Vereinsvorstand Herr Werner eine Ansprache an Herrn Seidel, rühmte seine Ehrlichkeit und sein vorzügliches musikalisches Können, bedachte vor allem seiner persönlichen Lebendigkeitswürdigkeit, mittels deren er sich die Herzen seiner Sänger in unnummehr 20jähriger Tätigkeit als Vereinsleidemuster erobert und überreichte ihm als dauerndes Zeichen der Anerkennung ein prachtvoll ausgeführtes Diplom, durch das ihm die Ehrenmitgliedschaft des Vereins verliehen wird. Eine freudige Überraschung bereitete dem Beteln sowohl als Herrn Seidel der Sachsi sche Elbgau-Sängerbund, der durch sein Auschusstagsmitglied Herrn Lehmann dem Gesellerten unter ehrenden Worten der Anerkennung die goldene Bundesmedaille, eine seltenste Auszeichnung, überreichten ließ. Herr Seidel sprach in schlichten, herzlichen Worten seinen Dank für die Ehrungen aus. Dann nahm das Konzert seinen Fortgang. Man hörte noch eine Reihe reizender Lieder, deren geschmacvoller und fließender Vortrag so recht die Einheit prächtigen Dirigenten und Sängergesellschaft bewies. Sehr beachtenswerte polistische Darbietungen gaben Hrl. Lehmann, sowie die Herren Hirs und Schünft, Herr Göpser, der unverwüstliche Humorist des Vereins, erzielte durch seine Vorträge große Heiterkeit. Den dritten Programmteil bildete eine flott gespielte humoristische Ensemblejagende „Der überlistete Oberförster“. Dann begannen die Freuden des Balles, denen sich die Sänger mit ihren zahlreichen

Gästen mit großer Ausdauer hingaben.
— Der Freiberger Altertumsverein veröffentlicht das 42. Heft seiner Mitteilungen. Es enthält als Hauptteil zwei interessante Familiengeschichten, die der „Familie Hilliger“ von Otto Hübner mit unendlich reichem Material und die des Freiberger Ehrenbürgers Geb. Rates Dr. Clemens Winsler und seiner Ahnen, von Bergamistat Wappeler fesselnd geschrieben. Nach einigen kleineren Beiträgen folgt ein höchst ergiebiges Personen-, Sach- und Ortsverzeichnis.

— Im Königl. Sächs. Militärverein ehemal. Kameraden des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz“ Nr. 104 zu Dresden, dessen leichte Monatsversammlung durch den Besuch der Herren Oberst z. D. Hause, Geb. Hofrat Prof. Müller und anderen ausgezeichnet war, hielt Landgerichtsrat Hauptmann Beuer einen Vortrag über das gleiche Erbrecht nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Der Redner beprach an der Hand von Beispielen in leicht fühlbarer Weise die einzelnen Besondernschaftsgrade und Erbklassen unter Darlegung der Verschiedenheiten zwischen dem früheren sächsischen Erbrechte. Derselber Vortrag wurde dem Vortragenden zu teil.

— Der Männergesangverein „Liebergruß“ hielt im Blauenischen Lagerfester einen ausgebuchten Samstagnachmittag ab. Die unter künstlerischer Leitung des Tonkünstlers Eugen Schulz zu Gehör gebrachten Chorworteide zeugten von Fleiß und Liebe der Sänger zum deutschen Lied und der Hingabe des Dirigenten an den Verein und wurden alle begeistert aufgenommen. Nicht minder erfreuten die von Damen und Herren des Vereins dargebrachten humoristischen Stücke „Ein Geheimnis“ und „Die Geburtstagsfeier beim Rentier Pieske“ und sandten stürmischen Beifall, desgleichen die Tenoroli des Mitgliedes Carl Schimmet. Sein Schluss huldigte die „Liebergrübler“ auch der Tangokunst.

— Der vom Rechtschutzbund für Frauen in Aussicht genommene Vortrag von Frau Marie Stritt über „Die Einheitlichkeit in der Frauenbewegung“ ist auf Mittwoch, den 2. Dezember, nachzuhören.

— Die Ortsgruppe Dresden des Deutschen nationalen Handlungsgesellen-Verbandes veranstaltet heute im „Tivoli“ eine öffentliche Versammlung, in der Herr Alfred Roth aus Hamburg über „Ein Vermächtnis Kaiser Wilhelms I. für die deutschen Handlungsgesellen“ Vreden wird. Dem Vor-

trage folgt Diskussion. Die Versammlung beginnt um 9 Uhr.
— In dem am Montag stattgesundenen Vortragabend des
Vereins Gewerbetreibender Dresden sprach der
Dingent der Vereinssachschule, Herr Oberlehrer Syls, über Erd-
beben und Tsunami. Es ging an der Hand von Kartensmaterial
besonders ein auf das Verbreitungsgebiet der Erdbeben, deren
Verlauf und Dauer, die Ursachen usw. und erinnerte für seine

— In dem Berichte über den „Elternabend“ der 20. Be-
zirksschule sind leider die gesanglichen und deklamatori-
schen Darbietungen von Schülerinnen des Herrn
Lehrers Soupe nur beiläufig erwähnt worden, und doch durften
sie dasselbe breite Interesse beanspruchen, wie der vorzügliche
Vortrag des Herrn Wehner über die häusliche Belehrung
der Kinder an Winterabenden. Nach der Methode des Herrn
Prof. Dr. Engel (Dresden-Strehlen) hat es Herr Lehrer Soupe
als erster in Dresden, ja in Sachsen überhaupt, übernommen,
die Stimmen seiner Schülerinnen auszubilden, und zwar mit
einem stounenswerten Erfolge, wenn man die Rüte der Zeit
und die Beklaffenheit des Bildungsmaterials in Erwägung
zieht. Dass sämliche Kinder bei ihren Vorträgen über das
„dramatische Bungen-R“ geschickt verfügten, soll am wenigsten
ins Gewicht fallen — sie sprachen vor allem völlig dialektfrei
mit klar fliegender Vokalisation und scharfen Konsonanzen.
Trefflich war auch die Textausprache bei den vorgetragenen
gut gewählten Chorliedern; jedes Wort klar und verständlich
ohne Manier oder Geziertheit. Welch eine Fülle von Würde,
Kleid und Geduld muss Herr Soupe aufgewendet haben, um
aus den „fächternden“ Kindern einer Bezirksschule derartige
Sängerinnen und Deßlamatorinnen heranzubilden! Möge sein

Beispiel Nachtheiterung erwidern!
— Die in Dresden aufhaltlichen Veisniger finden sich seit Jahren in einer Landsmannschaft zusammen, die neben der Pflege der Geselligkeit die Förderung der Heimat angelegen sein lässt. Regelmäßige Zusammenkünfte halten die Landsmannschaft an jedem ersten Mittwoch im Monat von 12 Uhr abends im "Bürgersaal" ab. Für 16. d. M., abends 8 Uhr, hat sie ihre Mitglieder zu einem Familienabende, bestehend aus

Theater und Ball, nach dem „Carolagarten“, Genof.-Straße, eingeladen. Gäste sind sowohl bei dieser Veranstaltung, als auch bei den regelmäßigen Zusammenkünsten willkommen.

— Ein falscher „Hauptmann von Köpenick“ trieb in Zwischen den Weltkriegen eine Rauscherei in Berlin.

in der Nacht zum Sonntag sein Attentat. Am Samstagabend schubten sich gegen 4-4 Uhr ein junger Mann in Offizieruniform, Hose, Stock, Mantel und Mütze, aber ohne Offiziers-Gattengewebt, verschleiert dort eintrat und gab sich als Hauptmann von Stopenitz aus. Er wurde festgestellt und auf der Polizeiwache als ein nassen Sober Schreiber festgenommen. Verteilungliche Abichten haben den falschen Hauptmann offenbar ganz fern gesehen; sein Handtuch entpuppte sich nur als ein „Hilf“, dem aber nichts von dem Charakter des großen Hilfes fehlte.

Charakter des groben Unjags fehlt.

— In Kleinischönau kam es in der Sonntagnacht zwischen jungen Burschen zu einer Plasterei, in deren Verlauf der 20jährige Bohnenreiter Altm durch Weiser gestrichen wurde und verletzt wurde. Da die Linge des Verletzten in Kürze den Todesschlag gezeigt hat, wird an dem Aufkommen Alts gescheitert.

— Hundert Gläschchen Wein, ein Foh Wein, ein Foh Brannwein, Bier und Getr. wollte die 20jährige Inhaberin eines alkoholfreien Cafes für ihren Bräutigebrauch sich zugesetzt haben. Sie behauptete diese „alkoholfreie“ Wirtin wenigstens vor dem Schiedsgericht in Glarus i. W., vor dem sie sich wegen Schnupfer gehens, Illebetretung der Polizeiunruhe u. w. zu verantworten hatte. Das Gericht tratte jedoch den jungen Wirtin diesen Haft zu gestilligen Getränken nicht zu, zumal aus Beugenauslagen hervorging, daß noch Eintritt der Polizeiunruhe, wenn die Gastwirtschaft geschlossen war, oft noch lustige Zechereien in der Nachbarschaft stattgefunden hätten. Es erklärte daher auf Einsichtung der von der Polizei beschlagnahmten Getränke und auf Verhängung einer Geldstrafe auf Wirt.

— Der dritte der in Görlitz entbrannten Buchhändler, der Anstreicher Paul Ulmer, wurde am Sonntag abend in Seidenberg verhaftet und wieder ins Gefängnis gebracht. Der Verbrecher trug bei seiner Festnahme Civilkleider. Er behauptet, diefe von einem Omnibusfahrer erhalten zu haben. Ulmer hat noch eine mehrjährige Buchhäftstrafe wegen Notzucht zu verbüßen.

— Zugesetzung für die Sichtung der Stadtverordneten am 15. November, ebenbs 7 Uhr: Besichtigung von Mauerresten an der Wedelsblech-Straße und Verlegung des dortigen Wasserrohrs aus der Fahrstraße unter die Gangbahn; — Anhaftung von 140 Transformatoren für den Lichtwechsel; — Erhöhung des Stadta. Schatz 1 gegen die Rechnung über die Hans-Flascher-Sichtung auf das Jahr 1903; — Gesuchsforderung der Einwohner gegen die Verschließung zur Leitung von Stromenergie; — Bau der Unterführung für die Augustusbrücke und Schreiben des Architekten Otto Schmitz, mit welches er eine anderweitige Lösung über den Augustusbrückendamm und die Umgestaltung des Theaterplatzes überlendet; — Abgabe von Gas aus dem städtischen Werk an die Gemeinde Niedergörsdorf; — Einführungs- bzw. gesetzlichen Formularbuch in Dresden und Ausstellung von Befähigungsscheinen; — Übereignung eines bei Bebauung des Grundstücks Villenstraße 16 mit überbauter Städte öffentlichen Platzgelände des Herrenhauses Stolpe; — Begründung neuer Lehrstellen für die Neufüller Volksschule; — Gewährung eines Zeitraums von 300 M. jährlich an den Albert-Bereich als Substanz zu den Kosten der Beaufsichtigung von Kindern; — Erneuerung der beiden Wärmeauszeichnungen im städtischen Volksschule Planen.

— Sandauerst. Sieben den geschreit Stadler Paul E.

— **Zwinger**. Wora von zwanzig Jahren ausgesetzt zum Strafhaft und Hohnsegen bei Schanden ist Anklage wegen Verbrechenstilbung erhoben worden. Am 21. August d. J. führte der Angeklagte auf dem Zweiteade durch die für Radfahrer verbotene König Johann-Straße. Er wurde angehalten und legitimierte sich mit einer vom Gemeindevorstande zu Coswig ausgestellten Radfahrerlizenz. Er hatte vorher die Jahrzahl „1900“ in „1906“ umgewandelt. Das Gericht hält den Angeklagten nur der Legitimationsfälschung zum Zwecke des besseren Fortzuhmens (§ 363 des Strafgeebuches) und der Übertretung der Verkehrsordnung schuldig und erkennt auf 14 DM Geldstrafe oder 7 Tage Haft. — Die Staatsleute Robert Eduard Siegel und Gustav Kürzner von hier lieierten im August 1904 und Juli 1905 einen Lebensmittelwarenhändler in Magdeburg größere Mengen des minderwertigen Benzinöls. Bei einer Revision nahm ein Rechnungsgerichtsrat aus dem Lager des Magdeburger Kaufmanns eine Preiserprobung zur chemischen Untersuchung mit und stellte fest, daß der Befier mit Ralf „glänzt“ war und das Aussehen des besseren Campheneisessens hatte. Der Rohgehalt wurde mit 0,932 Prozent festgestellt. Siegel und Kürzner wurden darauf vom biebrigen Schöffengericht am 3. September wegen Nahrungsmittelverfälschung zu je 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Beide legten Berufung ein und behaupten, selbst an dem Befier keine Veränderung vorgenommen

zu haben. Der geringe Raissauszug sei nötig, um das Betreten der Bießlerörner durch Wärmer zu verhindern. Nach längerer Beweisaufnahme muß die Verurteilungsverhandlung verlagt werden, da sich die Ausziehung von Sachverständigen notwendig macht. — Der aus Großenhain gebürtige, in Pirna wohnende Barbiergeschäftsbesitzer Martha Mathilde Münnel geb. Engelmann ging am 10. Mai vom Amtsgericht Pirna ein Strafbefehl über 10 Mark Geldstrafe oder 2 Tage Haft zu, weil sie trotz mehrfacher Verwarnungen an zwei Sonntagen, am 22. und 29. April, in ihrem Geschäft Kunden noch nach 2 Uhr nachmittags bediente. Sie beantragte gerichtliche Entscheidung und machte in der Sitzung des Schöffengerichts Pirna vom 16. Juni ihrer Rechtfertigung geltend, daß die Kunden an den beiden Sonntagen sämtlich vor 2 Uhr das Geschäft betreten hätten. Die Kundin wurde Sonntags pünktlich um 2 Uhr geschlossen und die abgesetzten Kunden gingen durch den Hauseingang wieder fort. Wegzuführen sollte sie die bereits anwesenden Kunden nicht, wolle sie sich die Kundin nicht vertreiben. Das Schöffengericht verurteilte die Münnel wegen Gewerbevergehen in zwei Fällen zu 20 Mark Geldstrafe oder 3 Tagen Haft. Die Angeklagte legte Berufung ein gegen ihre Verurteilung, der Amtsgerichtsbeschluß bestah, weil die aufgeworfene Strafe bei der

Hartnäckigkeit der Ungeflügelten zu mild sei. Beide Verurteilungen werden verworfen, nur ermäßigt die zweite Anklage die Haftstrafe auf 4 Tage Haft. Es ist eine unter Geschäftstümern weitverbreitete, aber irrige Ansicht, daß Kunden, welche von 2 Uhr erschienen sind, noch 2 Uhr noch bedient werden könnten. Bei einer solchen Prozess könnte den Amtsschafftbeamten jegliche Kontrolle unmöglich sein. Nor Schluss der Geschäftsfähigkeit müssen

Kontrolle unmöglich seien. Vor Schluss der Geschäftsstunde müssten eben nur noch so viele Kunden Einloch erlangen, als in der noch fehlenden Zeit bedient werden könnten. — Der wegen Gewalttätersfeindschaften erheblich vorbelastete Glasdeichefer Friedrich Wilhelm Möhle und der Farmer Karl Hermann Schöne befanden sich in der Nacht vom 11. Mai im Gasthofe „Zur Eiche“ in Nadelberg, wo auch ein Angehöriger der Hirsch-Dünsterischen Gewerkschaft anwesend war. „Da ist auch ja einer von den Hirischen!“ rief Schöne, während Möhle dem Gegner ohne allen Grund eine gewaltige Ohrfeige verlieh. Der Gewichthandelsfachte und verließ sich in einem Schuppen, wurde jedoch von Möhle und Schöne entdeckt, hergeholt und gemeinsam mißhandelt, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die beiden Altonaer behaupten ohne Grund, daß ihr Gegner einen geladenen Revolver bei sich getragen habe. Das Schöffengericht Nadelberg verurteilte Möhle zu 8, Schöne zu 2 Monaten Gefängnis. Beide legten Berufung ein. Möhle unbedenklich Schöne nur gegen die Straftheile. Die zweite Instanz erlennte gegen Möhle auf 60 Mark Geldstrafe oder 12 Tage Gefängnis gegen Schöne auf 30 Mark Geldstrafe oder 6 Tage Gefängnis.

Vereinskalender für heute.
Allg. Turnber. Sam.-Ab. „Zoologischer Garten“, 8 Uhr.
Fisch.-nat. Handlungsgesch.-Ber. Verl. „Tivoli“, 9 Uhr.
Mil.-Ber. chem. Ang. d. preuß. Armee. Verl., Turnerhänke
19 Uhr.

— Aus der Geschäftswelt. Am 15. November begibt sich Inhaberin eines Stahlwarengeschäfts Frau Anna Marie von Weijert nach dem Süde, welche im Hausgrundstück Schlossergasse 1, Eingang Frauenstraße neben Magazin „Kunstblau“, einen kleinen Laden mit breitem Stahlkunststoff hat.

in Blankensee von dem Schaffner, der vorzüglich die Wagen nachließ, nachdem die Fahrgäste die Abteile verlassen hatten, im Wagen am Boden liegend aufgefunden. Es schien dem Schaffner, als ob der Mann, der über und über mit Blut bedeckt war, sich aufzuhören wollte. Der Schaffner rief den Stationsvorsteher und den Zugführer herbei und meldete, daß sich in dem Wagen ein Fahrgäst erhöht habe. Der Stationsvorsteher telephonierte an den Dicht beim Bahnhof wohnenden Beamten und benachrichtigte die Ortspolizeibörde. Schon nach wenigen Minuten war der Arzt zur Stelle. Der am Wagen zurückgebliebene Zugführer hatte bemerkt, daß der Mann mehrere Male gerüttelt habe. Das Gesicht des Toten war völlig mit Blut bedeckt, so daß die Gesichtszüge zunächst nicht zu erkennen waren. Erst als das Blut abgewaschen war, erkannte der Arzt in ihm den ihm bestreuten Fahrmutter Clausen aus Blankensee. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß es sich um einen grauenhaften Verbrechen handelte. Der Kopf des Einwohners wies fünf Wunden auf, die alle von einem scharfen Instrument hervorgerufen waren. Über das Verhalten des tadellosen Zugführers hatte nichts noch dem Beilassen des Auges wünscht noch beklagt: Als der Zug, in dem der Nord verkehrt wurde, in den Bahnhof einfuhr, stand ein Fahrgäst aus einem Abteil 2. Klasse, bevor der Zug still stand. Der Fahrgäst lief eilig zum Ausgang, bevor der Zug still stand. Der Fahrgäst ließ eilig zum Ausgang, bevor der Zug still stand. Der Fahrgäst ließ eilig zum Ausgang, bevor der Zug still stand.

* Um Goldwaren im Werte von 80 000 M. handelte es sich in einem Vertragsprozeß, der vor der vierten Strafkammer des Landgerichts II Berlin zur Verhandlung kam. Nach der Untersuchungshaft wurde der Kaufmann Franz Haal dem Strafverteidiger vorgeführt, um hier wegen fortgelebten Vertrags und schwerer Urfurdenfalschung zu verantworten. Der Angeklagte war früher Inhaber eines kleinen Goldwarengeschäfts, welches sich sehr auf renommierte. Vor etwa zwei Jahren erwarb er die Tochter des Schokoladenfabrikanten H. Seinen. Diese Bekanntschaft führte später zu einer Heirat. Von diesem Zeitpunkt ab pflegte den Angeklagten eine Art Großmannschaft. Er gab ein kleines und gutes Geschäft auf und gründete ein neues, großes Unternehmen. Den notigen Kredit beschaffte er sich dadurch, daß er seinen Lieferanten erzählte, er sei mit der Witwe des bekannten Schokoladenfabrikanten H. verbündet und habe eine große Macht zu erwarten. Die Hochzeit wurde auch mit großem Womp in Sene gefeiert, auch trat das junge Paar bald nachher eine Hochzeitstreise nach Italien und den Mittelmeerländern an, die Laune von Markt verstand. Erst als das vorhandene Geld ausgegeben war, trat man die Rückreise an. Nach Angabe des Angeklagten habe er die Ausgaben nur gemacht, weil er auf eine Mietgut seiner Frau in Höhe von 20- bis 40 000 M. gerechnet habe. Als diese aber ausgeschrieben wurde, wußte er in schwierige finanzielle Verhältnisse geraten, die eine Anspruchnahme von Kredit erforderlich machten. Tatsächlich hatte Haal damals schon den Kredit seiner Lieferanten in Höhe von etwa 20 000 M. in Anspruch genommen, um jenes größere Geschäft zu eröffnen. Um das leichtfertig gegründete Unternehmen halten zu können und um überhaupt Subsistenzmittel zu erlangen, ließ sich H. in Schwundelmannöver nach Art einer "schwarzen Vendé" ein. Er entnahm große Posten Waren auf Kredit und verkleidete sie sofort wieder. In allen Fällen wußte die Witwe des Schokoladenfabrikanten eine Rolle. Dieser unlautere Geschäftsbetrieb wurde von dem Angeklagten längere Zeit unter Auswendung der raffiniertesten Mittel fortgeführt, bis eines Tages der plötzliche Zusammenbruch erfolgte. Es ergab sich, daß H. sich in betrügerischer Weise für insgesamt über 80 000 M. Goldwaren und Juwelen auf Kredit verschafft hatte. Vorgeworfene nennenswerten Aktiven waren nicht vorhanden, sodass die Lieferanten fast um die volle Summe gehabt hätten werden. Außerdem ergab es sich, daß die Geschäftsbücher derartig unordentlich geführt worden waren, daß sie nicht die geringste Übersicht über die Vermögenslage gestatteten, jedoch gegen H. außerdem noch ein Verfahren wegen Konkurrenzverschärfung anhängig gemacht wurde. — Der Staatsanwalt erhielt in dem Verfahren des Angeklagten einen so schweren Verlust gegen Freu und Glauben, daß eigentlich eine Aufenthaltsstrafe am Platze erschien. Nur die bisherige Unselbstbehörigkeit des H. rettete ihn hierzu. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf 6 Jahre Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte unter Billigung widernden Umständen auf 3 Jahre Gefängnis.

** Der schwedische Schoner "Dawn" ist am Montag abend im Feuerwinkel von dem Torpedoboot "S. 100" angegriffen und am Vorterabend beschädigt worden. Der Schoner wurde gestern früh von dem Torpedoboot in den Kieler Hafen eingezogen. ** Der Kieler Dampfer "Tobgeton" hat am Montag abend mit dem norwegischen Dampfer "Tina" eine Collision gehabt. Beide Schiffe sind beschädigt in Kielingor eingelassen. ** Die Triester Seebehörde gibt bekannt, daß der vorgetragene Beschluß als vereinzeltes Maß anzusehen ist, nachdem die Infusionsfrist verstrichen und kein weiterer Beschluß eingetreten ist. Trotzdem werden die strengsten Maßnahmen beibehalten. ** Die Würde des Hauses. Gern besonders sein ist es wieder am Freitag im österreichischen Abgeordnetenhaus zu zwischen. In der Generaldebatte über die Staatsform hat es zu folgendem freudigen Gespräch zwischen den Sozialdemokraten Daumaus, Schuhmeier und Seitz, sowie dem Altheitner Herzig: Abg. Daumaus: "Gestrichen überzeugender Demokrat!" Abg. Herzig: "Ach, als Ihnen a' Parolen Sie ausreden!" Abg. Schuhmeier: "Naumen Sie herüber! Ich hab's Ihnen!" Abg. Herzig: "Sonne Sie lieber in Ihre Mäntelchen!" Abg. Daumaus: "So ein Schürze, ein gerichtlich überwiesener Dumpe!" Abg. Seitz: "Es gibt keinen Gerichtshof, der ihn nicht absonderlich hat! Etwas Dumpe!" Abg. Herzig verläßt unter allgemeinem Fluchen den Saal. Bei einer späteren Wendung der Debatte ruft der Altheitner den Sozialdemokraten zu: "Gefallne Lumben! Haben's empfunden! Rauhende Schurken, die von der Hoffnung gekauft und beschäftigt sind!" Hierauf fühlt sich Abg. Malis ärgerlich, dem Abg. Brochhauser mitzuteilen: "Es ist gerichtsordnungsmäßig festgestellt, daß Sie ein Vermittler für Bordelle sind!" Abg. Brochhauser verzerrt aufspringend: "Sie sind ein ganz gemeiner Herr! Nur die Würde des Hauses hält mich davon ab, Ihnen eine Schieße zu geben!" (Großer Lärm.) Den Rektor aber trifft noch alldem in dicker bewegter Sitzung Herr Berger, der den Sozialdemokraten zureitet: "Das sind schone Leute! Von denen lebt sich die Reiterung unterführen. Da bleibt einem nichts übrig, als das bekannte Motto aus 'Mögl. von Gerichtshof': Abg. Seitz: 'Sie haben ein wüthiges Mitglied der Demokratischen Partei!' Abg. Berger sitzt auf dem höchsten Stuhl. Stürmische Entrückungsstufe im ganzen Hause. Abg. Berger, der sich zur Tür beseitigt hat, wendet sich dort nochmals um, wiederholt das Motto und sagt heraus: 'Nicht mögen Sie meinetwegen, was Sie zu tun haben!' Abg. Berger: 'Das ist doch eine unerhörte Gemeindeheit!' (Abdauernder Lärm.)

** Der Londoner Prozeß Wilh. Draugton gegen Thassen. Bei der vorzüglichen Verhandlung in dem Prozeß gegen Thassen, der großen Aufsehen erregt, wurde Thassen höchst einen mehrstündigen Verhör unterzogen, zuerst von seinem Anwalt Sir Edward Corcoran, dann vom Anwalt der Richterin Mr. Ashurst, berühmte Advoaten. Seinem Anwalt gegenüber bestand Thassen entschieden, Wilh. Draugton je die Ehe versprochen zu haben. Als er 1903 nach England gekommen sei, habe er ein jährliches Einkommen von 50 000 Pfund von seinem Vater erhalten. Wilh. Draugton sei ihm im November 1903 in Princes Restaurant vorstellt worden; nachdem er sie mehrmals getroffen, habe er sie gezeigt, ob sie nicht Freunde werden wollten. Er wolle ihr 15 Pfund pro Woche geben. Dies habe Wilh. Draugton angenommen; sie habe ihm erklärt, ein älterer Herr habe sie einen viel höheren Vorsitz gewünscht, aber da jener verherrichtet sei, habe sie ihn vor. Er habe ihr dann ein Geversitätsgelegenheit von 200 Pfund Sterling gemacht und ihr seit Fortsetzung siehe nächste Seite.

Deutsche Bank.

Kapital und Reserven 297 Millionen Mark.

Berlin,

Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg,
Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden.

Wir verlegen am 12. d. M. unser

Depositenkasse E

von Wilsdruffer Strasse 13 nach

Wilsdruffer Strasse 9.

Dieselbe befasst sich vorzugsweise mit:

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung,

Scheck-Verkehr und Eröffnung laufender Rechnungen,

An- und Verkauf von Wertpapieren und ausländischen Geldsorten,

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,

Gewährung von Darlehen auf börsengängige Wertpapiere,

Überwachung der Auslosungen von Wertpapieren und Versicherung der letzteren gegen Verlust durch Auslösung,

Diskontierung und Einziehung von Wechseln auf deutsche und ausländische Plätze,

Eillösung von Coupons u. Dividendscheinen,

Auszeichnung von Schecks, Wechseln und Reisekreditbriefen auf das In- und Ausland.

Wir halten in unserer Depositenkasse E in einem extrastarken Panzerschrank

vermietbare Schrankfächer (Safes)

verschiedener Grösse zur gefälligen Benutzung gegen mäßige Gebühren zur Verfügung.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem K. K. Oesterreichischen Postsparkassen-Amte

in Wien.

Dresden, den 10. November 1906.

Dresdner Filiale der Deutschen Bank.



Vegetable Milk (Pflanzenmilch)

Dr. med. Lahmann's vegetable Milk
Ist vollkommen die Ausgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem vollwertigen Ersatz für Muttermilch zu machen.

Dr. med. Lahmann's vegetable Milk
bildet, den Kuhmilch zugesetzt, ein wirkliches beim jüngsten Säugling sofort anwendbares Ersatznährmittel für mangelnde Muttermilch.

Dr. med. Lahmann's vegetable Milk
 kostet die Büchse Mk. 1,50 und reicht für 8 Tage. Tausende Anerkennungsschreiben von Ärzten u. Müttern.

Dr. med. Lahmann's vegetable Milk
ist künstlich in allen Apotheken, sowie besseren Droguen- und Colonialwarenhandlungen. Man verlangt gratis-Broschüre von den alleinig. Fabrikanten.

Kewel & Veithen in Köln a. Rh. und Wien.
Kaiserlich und Königl. Hoflieferanten.

Erklärung.

Da augenblicklich die Porzellan- und Steingutfabriken, sowie die Glas- und Kristallfabriken aussengewöhnlich stark beschäftigt sind, so erlauben sich die ergebenen Unterzeichneter hierdurch, besonders im Interesse der verehrten Kundschaft, die höfliche Bitte auszusprechen:

Ergänzungen zu Tafel-, Kaffee-, Waschgeschirren, sowie Glas- und Kristallgarnituren jeder Art

sobald wie möglich, spätestens aber bis Ende November aufzugeben. Bei späterer Bestellung auf Ergänzungen dürfte es schwer fallen, die Gegenstände noch bis zum Feste zu liefern.

Königl. Hoflieferant

Hoflieferant

Carl Anhäuser Ernst Göcke
König Johannstr. Wilsdruffer Str.

Aug. Hofmann J. G. Klingner
inh. E. Mögel Scheffelstr.

Waisenhausstr.

Königl. Hoflieferant

Gebrüder Liebert
Bankstr.

Königl. Hoflieferant

Wilh. Rihl & Sohn
Neumarkt.

Seidenstoffe für Kleider, Albert Krohne,

Seidenwarenhaus

Altmarkt — Rathaus.

stets das Neueste in grossen Sortimenten und in allen Preislagen.
Grosse Auswahl für Braut- und Gesellschaftskleider.
Muster auf Wunsch umgehend franko.

Offene Stellen.

Jüngster fröhlicher

Arbeiter

zu sofort ges. Meiss & Schreiber,
Schäferstraße 5.

Ein tücht. Geschäftsmensch,
möglichst gewinnt, gesucht durch
Gesuchsteller Klessing,
Große Blaueiche-Straße 4.

Hausbursche,

16—17 J., w. das Regelmaischen
mit verlorenen mag, bei jedem
Lohn zum sofort. Antritt gesucht
Hörliner Straße 20.

Kommis-Gesuch.

Befehlshab. Materialien für
Dessau u. Weißandt per 1. Jan.
gesucht Guido Henning, Belchen,
Colonialw., Dessau u. Zug-Kabinett.

Kutscher
(verhetrateter u. ledig.),
städtefundig, nüchtern, sich.
Zuber, für seinen Geschäft:
Wagen bei freier Wohnung
und gutem Lohn

gesucht.

Nur solche, welche sich durch
langjährig. und gute Beugnisse
ausweisen können, mögen Beugnisse
ausweisen unter „Zuver-
lässigkeit und Nüchtern“ bei
Hausenstein & Vogler,
Dresden, niedergelegen.

Gesucht für Dresden

nüchtern, herrschaftlicher
Kutscher,
der sich durch gute Beugnisse aus-
weisen kann. Antritt 1. Januar
1907. Gesucht mit Beugnissen
abzüglich und Schreibbüchern
u. B. N. 635 Exp. d. Bl.

Tüchtiger Schleifer

auf dauernde Arbeit
für Hand- u. Werkzeugschleifer
gesucht.

E. Naeke, Maschinenfabrik,
Kötzitz bei Coswig, Sa.,
8 Min. vom Bahnhof Nauendorf
u. 15 Min. von Stadtschmiedew.

Ringfreie Flaschenhütte,

leistungsfähiges Werk, sucht
bei Brauereien u. Seltzer-
fabriken auf eingehobenen
branchekundigen

Vertreter.

Off. nebst Aufgabe v. Reiser.
u. B.P. 5461 an Rudolf
Mosse, Berlin SW.

Leistungsfähige Jupon-Fabrik

sucht f. Sachsen u. Thüringen
einen bei der einschlägigen Kunsta-
kunft bestens eingeführten jungen
tüchtigen

Reisenden

in dauernde Stellung. Herren,
welche in dieser Branche bereits
mit Erfolg gereist haben, bevor-
zugt. Off. unter N. 10953
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Haber Nebenverdienst
für andauernd tüchtige Bla-
tiefende- und Vertreter, welche
Werkvertriebende aller Branchen
regelmäßig besuchen. Keine Aus-
lagen, wochentliche Abrechnung
des Verdienstes. Angebote mit
Angabe von Referenzen unter
P. H. 400 Exp. d. Bl.

Scholar-Gesuch.

Zum 1. Januar 1907 suche ich
einen jungen Mann aus g. Raum
zur Erledigung d. Handelsbüroff.
Herzog, Gaberwitz b. Döbeln,
Post Schatz. ■■■■■

Stereotypeur für Flachstereotypie,

welcher auf dauernden Posten gesucht, findet Aufnahme bei
J. S. Boyer, Etablissement für Druck- und Papier-
Industrie, Kolín bei Prag.

Leben, Unfall, Haftpflicht.

Altere, süddeutsche, guteingesetzte Versicherungs-Ge-
sellschaft sucht

für die Leitung ihrer Generalagentur für
das Königreich Sachsen und das Herzogtum
Altenburg mit Sitz Leipzig

unter günstigsten Bedingungen einen energischen, in Orga-
nisat. und Akquisition wohlerfahrenen Fach-
mann. Bewährte Kräfte zur Unterstutzung im Augenblick und
vollständig eingerichtete Bureau mit gehaltvollem Personal vorhanden.

Tüchtige, tüchtige Aussenbeamte, die Kanton stellen
können, bevorzugt. Strengste Diskretion angewandt.

Ausführliche Offerten umgehend erbeten unter F. C. M. 286
an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein großes Fabriketablissement sucht
zur Erledigung der franz., italien. und möglichst
auch der spanischen

Korrespondenz

für sofort oder bald einen intelligenten,
jüngeren Herrn. Off. mit Ang. der bisch.
Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Photographie unter
D. O. 856 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gut eingeführter

Vertreter

für Pugwolle und Tücher sofort
gesucht bei höchster Proportion.
Off. u. C. E. 650 Exp. d. Bl.

Zu Neujahr 1907 wird für
3 ein Mittag ein energetischer
und zuverlässiger

Vogt

gesucht, der die Gebrannte unter-
sucht hat, aber auch bei jed. Arbeit
vorangest. Gehaltsforderung u.
Beugnisschriften sind einzutragen.
u. Z. 156 Hauptpost. Blaue i. Z.

Scholar-Gesuch.

Auf großes intensiv bewirt-
schaft. Landgut in Lommelicher
Pflege wird per 1. April 07 ev.
auch früher jung, geb. u. streb.

Scholar

zur Erfahrung der Landw. gesucht.
Gef. Off. u. O. 10954 in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Leistungsfähige Jupon-Fabrik

sucht f. Sachsen u. Thüringen
einen bei der einschlägigen Kunsta-
kunft bestens eingeführten jungen
tüchtigen

Zwei verheiratete Pferdeknechte

zu Neujahr 1907 gesucht.

Rittergut Waltersdorf
bei Nennings a. Elster,
(Blauen-Geraer Bahn).

Wege Erhaltung mein. jeh.
Beamten habe bis Witten.
1. März 07 einen tücht. zwed.

Berwaltung

nicht unt. 24 Jahren, der unter
meiner Anleitung selbstständ. einer
Wirtschaft von 150 Akten vor-
sehen kann. Stadtamt Dresden
Rauchlin, F. Kaiser.

Scholar-Gesuch.

Zum 1. Januar 1907 suche ich
einen jungen Mann aus g. Raum
zur Erledigung d. Handelsbüroff.

Herzog, Gaberwitz b. Döbeln,
Post Schatz. ■■■■■

Stets das Neueste in grossen Sortimenten und in allen Preislagen.
Grosse Auswahl für Braut- und Gesellschaftskleider.
Muster auf Wunsch umgehend franko.

Tüchtige Modistin,

die selbständig eleganten Genre entwerfen und schick garnieren
kann, in dauernde Stellung gesucht. Offerten sind Photographie,
Beugnisse und Gehaltsanträume beizufügen.

Walter Rückart, Zittau.

Saubere zuverlässige

Kinderfrau

zu 2 Kind. (4½ J. u. 6 Wochen)
per sofort gesucht. Off. u. G. K.

voll. Neu. Babysof.

Tüchtig, kinderliebes junges

Mädchen

in Beamtenamt. ev. Auf Wunsch

Familien-Ansprüche. Wittenberger

Straße 94, 1. Mitte.

W. 10962.

etc. flotte

Kellnerinnen.

Freudenberg & Hille,

Bur. j. Adler, Frauenstr. 3.

Stellenvermittler. Dresden.

3. hübsche Schnerin,

Bier, Gaff, Beutelbuben,

Bartkäuf. Röck., Herd.,

Zimmer. u. Haussmädchen.

Priemer, Gallerie. 4.

Tüchtige

Wirtschafterin

mit Kenntnissen, sowie mit
allen Zweigen der Handelsbranche
vertreut, sucht Stellung in Konzert.

als Lagerkraft ob. ähnlichen Berufen.

Gef. Off. erb. u. B. C. 625

in die Exp. d. Bl.

Gute Handschrift sucht in
beiderhanden Ansprüchen zu
Hand-Beschäftigungen Schreib-
arbeiten. Off. erb. u. S. 10960

an die Exp. d. Bl.

Zwei herrsch. Kutscher

suchen noch für Neujahr 1907

Stellung. Röb. b. G. Beer,

Stellenvermittler, Niela, Bis-

marckstraße 11.

Zwei herrschaftliche

Diener,

22 J. sucht 1. Dezember anderes

Stellung als alleiniger ev. auch

Ausbildl. Werte Off. erb. unter

M. W. Döberitz, Post Göda.

Ein gebildetes

Fräulein,

welches die bürgerl. Küche ver-
steht und Hausarbeit mit über-

nommen p. bald oder 1. Jan. 1907

gesucht. Offerten mit Gehalts-
anträumen und wenn möglich
mit Photographie an.

Frau Stadtrat Fischer,
Treuen i. V.

Kräftiges

Haussmädchen

f. 1. Jan. ob. früher bei jedem

Lohn gesucht. Rittig. Hopf-

garten bei Lausig, Sa.

Angehende

Wirtschafterin

wird zum 2. Jan. 07 als Süßig-
keit der Haushalt auf Landgut gesucht.

seit 7 J. in leitender Verantwortung,

wünscht sich baldigst zu
verändern. Suchende ist von
einem Chef, tüchtig Organisat.,

Abonent, reisefähig und
reflektiert nur auf eine dauernde

Position. Off. u. V. 5820 II.

an Haasestein & Vogler,

Hannover, erbeten.

Zwei Gesell bei Sohn in gut.

Zeigen. sucht Neujahr St. als

Schirmmeister

oder Wirtschaftsgehilfe.

Gef. Offerten unter K. 300

postl. Dienst d. Meilen erbeten.

Rohrungsmittelebranche.

Tüchtig, erfahrt. Kaufmann

welcher seit langen Jahren in
leitender Stellung mit bestem

Erfolg tätig ist, wünscht dem-
nächst anderweitig Placement als

Direktor oder erste Vertrauensstel-
lung. Off. unter M. 10948

an die Exp. d. Blattes.

Dienst, 12 J. m. allen Arbeiten verte-

igte. Beugn., sucht wegen Abreise

Stellung ev. Ausbildung. Off. u.

B. Q. 638 Exp. d. Bl.

Wirtschafterin-<br

Grundstücks-
An- und Verkäufe.
Hotel „Blauer Stern“, Teplitz-Schönau,
ist zu verkaufen.
Relestanten wenden sich an die Firma
Alois Lagler senior in Teplitz
wenden.

Freihändiger Verkauf.

Eine schöne Besitzung in Mügeln bei Oschatz — Haus mit gut gepflegtem Garten, Stallung für 2 Pferde und Wagen, Schuppen — ist zu verkaufen beansprucht.

Dr. Mirus-Petronia, Rechtsanw. u. Notar.

Eck-Grundstück in Chemnitz
mit hohem Gewinn bringenden und alten
Colonialw., Wein-, Spirituosen- u. Zigaretten-Geschäft,
ca. 6000 M. Wert, über und nachweislich 15 % Reingewinn, mit
Grundstück, anderer Unternehmungen halber sofort oder später zu
verkaufen. Zur Übernahme sind 15—20000 Mark erforderlich.
Käufer wird eingerichtet, auch bleibt der junge Besitzer in der Nähe
zu wohnen. Agenten verboten. Offiziell erbeten unter **L. 3014** an
Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Gasthof
im leb. Provinzialort, gel. f.
70.000 M. verkauf. d. b.
Mandsch. Marchallstr. 10.

Haus b. Flöha
mit gr. Garten, Baustelle
lässt sich abtrennen, u. seit 40
Jahren bestehende Netto
Bau- u. Wirtschaftsmiete
im altersh. bill. d. 3000 M.
Kauf zu verkaufen durch
Stein & Co., Schlossstr. 1.

Kaufe jetzt oder später
Villa

(Villa) oder Baustelle in
solch, wenn mein hochrentab.
Zinsbau in Dresden-A. mit
angemommen wird. Off. unter
O. Z. 392 Exp. d. Bl. erbeten

Wirtschaftshaus-Verkauf.
In einer s. Provinzialstadt macht
Dresden ist ein schönes am Markt
geleg. Grundstück mit groß. Hof u.
Garten ist sehr preiswert zu ver-
kaufen. In demselben befindet sich ein ab 50 J.
betrieb. Colonialw.-Geschäft mit
gro. Umsatz. Gute Belebung.
Hof für Getreideh., auch Trog
Kauf. S. S. Käsebäuerle bitte um Abt. u.
D. K. 6123 an **Rudolf**
Moase, Dresden.

Gasthofs-Verkauf.

Verkaufe meinen großen Gast-
hof ganz, nahe am Bahnhof in
einer geübten Garnisonsstadt.
Selbstelb enthält 9 Fremden-
zimmer mit 14 Betten, welche
jedoch nicht 2000 M. einbringen.
Höher Umsatz nachweislich. Heiter
Preis 12500 M. bei 25000 M.
Zugabe. Dies d. 4 Wohnungen
1500 M. höher durch **Bruno**
Löwe, Großkötzschenbroda.

Part bei Gotts am Stettl., m.
Hochw. u. Kieg. B. W. v. d. S. d.
500 M. Ans. Lüding. Gosebunde.

Geflügelzucht.

kleines gutes Restaurantgrund-
stück mit großem Garten, Hof,
Schnecke, Stallung, sehr schön
gelegen, welches sich vorzüglich
für Geflügelzucht eignet. Et. bei
5—3000 M. Akt. sofort zu ver-
kaufen. Erbte d. 2. W. etw. Moritz Klügel
in Nadeberg.

Villa,

kleinschönes, kostspieligste, 4.
für die 2. Etage, best. aus zwei
Zimmern mit Balkon, Kommer,
Schreie u. Zubehör, preiswert zu ver-
kaufen. Höheres d. 2. Etage.

Kaufe Gut,
wenne mein Haus in Dresden,
alles geregt und vollvermietet,
Preis 10000 M. Gutshofen
50000 M. mit angemommen
wird. Off. u. "Gutskauf"
an den "Invalidendank"
Königslindenboda.

Mühlen-Verpachtung
mit Bäckerei und Land-
wirtschaft.

eine flott. Handelsmühle
bei Dresden, thgl. Leist. ca.
90 Zentn. Kaffe. Bäckerei,
ca. 50 Scheffel Areal, soll
tobakfabrik ganz bill. ist ver-
pachtet es auch wott. ver-
wend. Die Mühle ist 20 J.
in ein. Hand. 4 Bäckere, 6
Kinder vorhand. Off. unter
V. Z. 943 "Invaliden-
dank" Dresden erbeten.

Zinshaus

Leipz. Vorstadt, schöne freie Lage,
geteilte Etagen, 2 Räumen, voll-
vermietet, 4 Et. von 6000 M.
unt. ganz Berlin zu verkaufen.
Viert. verb. Off. unter **N.W. 791**
"Invalidendank" Dresden.

Pacht-Bäckerei

In Dresden-A. sehr gut gehend,
et. zu verkaufen. Beste Off. unter
B. C. 642 Exp. d. Bl. erb.

Kaiser-Panorama
mit großer Rundheit, auch passend für einzelne Dame,
ist sehr geeignet für sofort oder später zu verkaufen.
Näheres im Panorama, Marienstraße 16, 1.

Tanz-Etablissement

mit flottgehendem Restaurant, Asphalt-Feldbahnbahn, Ichthien Konzert-
garten und vollständigem Inventar, in lebhafter Industriestadt bei
Dresden, vor 1. Januar 1908 oder früher an tüchtige Nachleute zu
verkaufen. Off. Angebote unter **D. T. 860** an Rudolf
Molle, Dresden, erbeten.

Sichere Existenz
mit ca.
7000 Mk.

Einkommen
jährlich

bietet der Anfang meines 30 Jahre
in herrlich gelegener Stadt
Tschirn befindenden, nach-
tuendbar guten und grund-
soliden Manufaktur, Mode-
und Weinstocksgeschäfts mit
altem, treuer Kundenschaft,
welches einen buchstäblichen Jahres-
umsatz von ca. 35000 M. ergibt,
woraus mindest. 20 % reiner
Gewinn bleibt, obgleich aller Kosten und Spesen, zur
Uebernahme genügen 12—15000
Mark, vollständig. Käufer wird
eingesichtigt. Verkauf erfolgt nur
Komiteeverschluß, halber. Off.
Anträge erh. u. **S. A. 933** in
die Exp. d. Bl.

Gute sichere Existenz.

Der feinste verfeinerte Lage
Dresden ist ein sehr gutgehendes
**Butter-, Käse- u. Eier-
geschäft** nur ganz besonderer
Geschäftswert, d. ist zu verkaufen
Lage. 20—150 M. Werte bill.
Eine derartig günst. Gelegenheit
wird sich selten wieder bieten.
Off. u. **B. W. 614** Exp. d. Bl.

Wegen Todesfall verkaute
so ein sehr gut gehendes
Colonialw.-Geschäft, best.
S. A. 933 in die Exp. d. Bl.

Restaurant,
Dresden-N..

Ecke, Militärwache, Stebblier,
groß. Gaß- und Vereinszimmer,
in Umhause halber ist preisw.
zu verkaufen. Höher. Bäckerei
u. Konditorei. Off. unter **R. F. 32** in
die Exp. d. Bl.

Restaur.

Ein schönes, gutgeh. Restaurant,
brauereifrei, an schöner be-
leb. Straße Dresden's Lustigen
halb, preiswert zu verkaufen.
Räume reicht Moritz Klügel
in Nadeberg.

Altrenom.

Restaurant

In Dresden-N. mit groß. Ue-
berzahl jede Woche Schlachten,
der Frau für 4000 Mark hat zu
verkauf. Schön! Totalitäten, poss. i.
Fischerei, Brauerei u. d. Gell.
Off. u. **B. Z. 645** Exp. d. Bl.

Schmiderei

in flott. Gang, ist befond. Ver-
halber ist. spät. zu ver. oder
zu verpacht. Off. u. **F. L. 124**
"Invalidendank" Chemnitz.

Eine Stroh- und Filzhutfabrik

ist Umstände halber billig zu ver-
kaufen. Off. unter **C. D. 649**
in die Exp. d. Bl.

Restaurant

in bester Lage d. Dresden-A. mit
Herrn Stell. Dienststabschef im frän-
kisch. zu verkauf. Höher. et. **G.**
Thieme, Döbelnstrasse 4, 1.

Goldgrube!

**Restaurant m. Hotel-
Verkauf.**

Wegen andauernder Krankheit
verkaufe ich mein im Sentrum
einer großen Industriestadt
Sachsen gelegenes Neues Hotel.
Raumpreis 20000 M. Augab.
20—25000 M. Es wird auch
auch vor gute Hotel mit in
Bauung genommen. Endene
Wieder und Einnahmen über
10000 M. Ueber 12—15000
Gefüllt. Rieslaufeld kann auf
lange Jahre fest stehen bleiben.
Alles Röhre losenlos durch
die Hauptr. Herrn Ernst
Türke in Königsbrück.

Spezial-Milch- und Buttergeschäft

für Damen, sich. Erfüllen, wegen
Beschäftigung für 1000 M. ver-
kauft. Werte 60 M. Tagess. et.
50 M. Beaumit. Hähnchen,
Döbelnstrasse 1.

Pacht-Bäckerei

In Dresden-A. sehr gut gehend,
et. zu verkaufen. Beste Off. unter
B. C. 642 Exp. d. Bl. erb.

Ausverkauf wegen Konkurses

zu bedeutend ermäßigten Preisen:
Echter Perser Teppiche

Kelims, Satteltaschen, türk. und ind. Stidereien,
Labourets, Bronzen, alter Rosse u. K.

der Firma
**Joh. Georg Pohle, Struvestr.
Nr. 7.**

Oscar Assmann, Konkursverwalter.

Heirat.

Hör meine Verwandte, welche
jetzt hier bei mir zu H. wohlt.
u. es ihr an pass. Herrenbekannt-
schaft steht, welche ich auf d. Wege

3 gr. Lorbeerbaumme,
3,50 M. groß zu verkaufen
Köpfchenboda, Langestr. 15.

Kaufe alte Gebisse,
zähler ver. Söhne 27. Bl. Winter-
gartenstraße 68, 3. Et. r.

Gr. Kasseschrank

stilvoll billig zu verkaufen
Villa Wiener Straße 32.

Aut. Kinner und Liebhauer einer ausge-
zeichneten Ausstellung, als Brüder
sehr schick. Objekte, niedr. Preis.
Sogenannte Aufführung, 2. Et. schick.
2. Et. schick, die klein, u. groß.
Rattler, Ballonbogen, Dach, u.
v. a. Sämtl. gegen 1—1½ Pf.
Tiere, darunter Elefant u. Löwe,
wie man solche nur verkaufen darf
auf Ausstellung findet. Hunde, welche
z. Weihnachtszeit bestimmt, bitte
davon jetzt zu wählen u. wird diese
zu H. verkaufen bei

A. Hoppe, Cotta,
Bennighoffer Straße 24.

Bernhardiner,
vorzügl. Wädter, soll den Wind
über in gute Hände gegeben, event.
später verl. wird. Off. u. **C. 410**
n. Ann. Exp. Sachsen-Allee 10.

Heirat.

Wohntestende Witwe mit
60000 M. Vermögen wünscht
die mit älterem gutaussehendem
Herrn, Guts- oder Fabrikbesitzer
oder Kaufmann, sofort durch Frau
Elias, Georgplatz 14, 2. Etage
(unmittelbar der Wallenhausenstraße).

Witwer, Mitte 40, mit 3 Kind.
von 10—13 J. sol. arbeits.

Mann, wünscht sich wieder glücklich
mit Mädch. ab. Witwe zu
verheiraten. Off. erb. unter
A. F. in die Exp. d. Bl.

Welche ebd. reichen Leute
würden j. sol. Herrn, welcher
geht zum Theater möchte,
zur Ausbildung verhelfen?

Weite Öffentl. unter **M. G. 3**
postl. Zwischen 1. Za.

Ehrenbarte Aufträge.

Beamtet aller Artstellung, sowie
Mitternitz- u. Gutsbesitzer, Gath-
hof- und Mühlenbesitzer wünscht
nich mit Damen vom Lande kon-
tinentale zu verhelfen. Frau Joh.
Kohl, Struvestr. 2a, 2. Et. aratis.

Zwei Damen aus der Land-
wirtschaft, Witte der vor
Jahr, mit 25—30000 M. Vermögen
und angem. Wohnung zu verhelfen.

Heirat.

Röb. H. Wintler, Jahrh. 2. 2.
W. ebd. gebild. wirtschaftliche
u. nicht g. unterordnende
Mädchen würde sich mit solider
Personenber. Herrn in 1. Stellung
verhelfen? Frau Alter 25—28 J.
Am. zw. 1. Et. **H. 39000** Exp. d. Bl.

Witwer,

stattl. Erziehung, 43 Jahre alt,
evang., mit 2 streng er. Knaben
im Alter v. 13 u. 15 J. Besitzer
eines gut. Landguts mit groß.
Landwirt. (Gutsbesitzer verhelft),
wünscht, da es ihm hier an passend.
Damenbezaublung, füllt, füllt auf
diesem nicht mehr ungewöhnlich.
Wege bald wieder zu verhelfen.
Damen mit entsprech. Vermögen,
das sicher gestellt werden kann,
nicht unter 25 J. beliebt. Eine
zu senden unter **D. J. 6422** an
Rudolf Mosse in Dresden.
Agenten zwecklos. Geschwieg-
ter ist Ehrenbache.

Feinste Tafel-Aepfel.

Gebremsetten, gelbe Calvillen,
Schweizerkneten, rote Reinetten
gelbe Kleinetten, Stettiner, gut
sortiert, versteckt, 4 Str. 10 M.
mit Kord. u. Brotzeit, 20 Et.
Sächs. Tafel-Aepfel, 1. Et. 10 M.
ohne jede Garnitur.

Pianino

aus ans. Pian. versteckt, ver-
kauft. Röb. **D. A. 6414**
Rudolf Mosse, Dresden.

Feldbahn,

250 M. 35 et. Röb. 1. Et. 10 M.
1. Et. 12 et. Röb. 1. Et. 10 M.
2. Et. 12 et. Röb. 1. Et. 10 M.
3. Et. 15 et. Röb. 1. Et. 10 M.
4. Et. 18 et. Röb. 1. Et. 10 M.
5. Et. 20 et. Röb. 1. Et. 10 M.
6. Et. 25 et. Röb. 1. Et. 10 M.
7. Et. 30 et. Röb. 1. Et. 10 M.
8. Et. 35 et. Röb. 1. Et. 10 M.
9. Et. 40 et. Röb. 1. Et. 10 M.
10. Et. 45 et. Röb. 1. Et. 10 M.
11. Et. 50 et. Röb. 1. Et.

Tapisserie- * * * * Räumungsverkauf.

Nur kurze Zeit!

Tapisserie-Fabrik
C. Hesse
Gegründet 1840.

Alljährlich nur einmal wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf **seiten billiger** Handarbeiten verschiedenster Art!

Diesjähriges Verkaufslokal:

Marschallstr. 18, Ecke Steinstrasse,
Neuinfertigungen u. Ergänzungsortikel zu Engrospreisen.

Kinder-Konfektion



Kleider-Jacke
für das Alter von
5-12 Jahren,
von 10 M. an.

Blusen-Kleid
a. marine Cheviot,
kleidsame Fasson,
von 10 M. an.
a. Tuch v. 6 M. an.

Mädchen-Capes
a. blauem Cheviot,
mit Capuchon,
von 3.25 M. an.

Engl. Mädchen-Paletots
für das Alter von
7-14 Jahren von
10.50 M. an.

Siegfried Schlesinger,
König Johann-Straße 6.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

PIETÄT

UND

HEIMKEHR

durch die Comptoirs:

Am See 26 Bautznerstr. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Die Rechnungen werden nur nach be-
hördlich eingerichtetem Tarif aufgestellt
und abgetempelt. Nicht abgetempelte
Rechnungen sind zurückzuweisen.

Schweiz, Luftkurort I. B. Graubünden, 1800 m. ü. M.
Hotel und Kurhaus
AROSA • VALSANA •
modern-eingerichtet. Haus L. Rangos.
Jöster & Morgenthaler, Bei.

80 Betten. Brotpfanne.

Geldschrank von zweien

billig zu verl. Schreiber n. F. E.

Witten. Dresden-Witten.

Pianino prächtig, z. Stelle
sehr billig.

Röntgenstr. 63, 2.

Gelegenheitskauf.
Große Chrys-Orgel (Vorino)
nun billig von Fabrik zu ver-
kaufen Dresden-N. Ringstr. 2, 2.

Ede Platinentragette.

Gelegenheitskauf.

Kaps-Flügel,

gut erhalten.

billig zu verkaufen

Wittenstr. 14, 1. rechts.



Wein-
Flaschenschrank

zusammenlegbar, für 50,
100, 200, 300 Flaschen.

Gebr. Eberstein,
Altmarkt 7.

Solide

Lederwaren

nur eigener Fabrikation,

als:

Reisetaschen, Schulranzen

in jeder Preislage.

Koffer

in Rohrplatten und Holz,

zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.

Solide Ausführung.

Koffer- und Taschen-Fabrik

Richard Hänel,

Billmire Str. 5.

Ball-Kleider- u.

Krägen,

Boas, Schuhe,

Schals, Fächer,

Hand-

schuhe,

Anzüge, Frakts

usw.

der elegantesten und ein-

fachsten Art

reinigt schnell und billigst

W. Kelling,

Chemische Waschanstalt

und Färberei,

Kontor und Hauptgeschäft:

Hauptstr. 26

(Haus gold. Bieneckerb.)

Telephon 2302.

Geschäftsstellen:

Amtienstr. 12

(Ecke Dresdnerstr.)

Marslenstr. 16

(vis-à-vis dem Portikus)

Struvestr. 12

(schräg über d. Vistoriastr.)

Prager Str. 37

(im Europ. Hof)

Bismarckplatz 10

(über d. Reichstagstr.)

Plaueuscher Pl. 3

Annenstr. 27

(an der Annenkirche)

Wettinerstr. 32,

Girnauer Str. 12,

Blasenwitzer Str. 50

(an d. Fürstenstr.)

Wartburgstr. 20,

Striesener Str. 24

(Ecke Zollneistr.)

Telephon 3888.

Bautzner Str. 39

(an d. Marien-Lutherkirche)

Wisserer Hirsch:

Bautzner Str. 5.

Kötzenbrücke:

vis-à-vis dem Bahnhof.

N.B. Bitte genau auf meine

Firma zu achten.

Telephon 4075.

(nähe der Seestra.)

15 Watschenhausstr. 15 (Café König)

empfohl. Polphon, Synphonion, Rollione, Automaten,

Grammophon, Edison Phonographen und Walzen u.

Platten von 75 Pl. an. Violinen von berühmten Meistern,

Trommeln, Harmonicas, Gitarren, amerit. Zithern,

Mandolinen, Schweizer Mußwerke, medien. Vogel mit

Naturgeieng. etc. Reparaturen prompt.

Planinos von 8 M. an zu verl.

Orphobella, neuester Pianospield. Apparat.

Ziehharmonikas und Mundharmonikas

zu billigstem Preis.

Sprechmaschinen mit Platten von 12 M. an.

(gegr. 1828)

15 Watschenhausstr. 15 (Café König),

empfohl. Polphon, Synphonion, Rollione, Automaten,

Grammophon, Edison Phonographen und Walzen u.

Platten von 75 Pl. an. Violinen von berühmten Meistern,

Trommeln, Harmonicas, Gitarren, amerit. Zithern,

Mandolinen, Schweizer Mußwerke, medien. Vogel mit

Naturgeieng. etc. Reparaturen prompt.

Planinos von 8 M. an zu verl.

Orphobella, neuester Pianospield. Apparat.

Ziehharmonikas und Mundharmonikas

zu billigstem Preis.

Sprechmaschinen mit Platten von 12 M. an.

(gegr. 1828)

15 Watschenhausstr. 15 (Café König),

empfohl. Polphon, Synphonion, Rollione, Automaten,

Grammophon, Edison Phonographen und Walzen u.

Platten von 75 Pl. an. Violinen von berühmten Meistern,

Trommeln, Harmonicas, Gitarren, amerit. Zithern,

Mandolinen, Schweizer Mußwerke, medien. Vogel mit

Naturgeieng. etc. Reparaturen prompt.

Planinos von 8 M. an zu verl.

Orphobella, neuester Pianospield. Apparat.

Ziehharmonikas und Mundharmonikas

zu billigstem Preis.

Sprechmaschinen mit Platten von 12 M. an.

(gegr. 1828)

15 Watschenhausstr. 15 (Café König),

empfohl. Polphon, Synphonion, Rollione, Automaten,

Grammophon, Edison Phonographen und Walzen u.

Platten von 75 Pl. an. Violinen von berühmten Meistern,

Trommeln, Harmonicas, Gitarren, amerit. Zithern,

Mandolinen, Schweizer Mußwerke, medien. Vogel mit

Naturgeieng. etc. Reparaturen prompt.

Planinos von 8 M. an zu verl.

Orphobella, neuester Pianospield. Apparat.

Ziehharmonikas und Mundharmonikas

zu billigstem Preis.

Sprechmaschinen mit Platten von 12 M. an.

(gegr. 1828)

15 Watschenhausstr. 15 (Café König),

empfohl. Polphon, Synphonion, Rollione, Automaten,

Grammophon, Edison Phonographen und Walzen u.

Platten von 75 Pl. an. Violinen von berühmten Meistern,

Trommeln, Harmonicas, Gitarren, amerit. Zithern,

Mandolinen, Schweizer Mußwerke, medien. Vogel mit

Naturgeieng. etc. Reparaturen prompt.

Planinos von 8 M. an zu verl.

Orphobella, neuester Pianospield. Apparat.

E. Petzold.

Tel.-Anschluss 248. Fabrik Fröbelstrasse 51.

Mein Spezialgeschäft künstlicher Blumen

befindet sich jetzt

Altmarkt 8,

im Hause des Herrn Metzler.

Ich biete meiner geehrten Kundschaft nur das
Geschmackvollste in

Hutblumen,

auch in ausserwähltesten Pariser Genres,
Straussen-, sowie Phantasiefedern,
Reihern,
Ballgarnituren,
Vasenzweigen.

Spezialitäten:

Tafeldekorationen, Jardiniere, Blumen-
körbe, Bouquets
sowie alle sonstigen Arrangements.

Sämtliche Stoffe für

Braut - Kleider

in überausreichend großer Auswahl.

Brautkleider-Stoffe

in galantheit und weise, Seide,
das Meter 1,50, 2, 3, 3,50, 4, 5, 6, 7-12 M.

Brautkleider-Stoffe

in reizvollen und Stoffen mit Seidenflecken,
das Meter 1,20, 1,50, 1,90, 2,20, 2,50-4 M.

Braut-Schleier Braut-Kissen

König Joh. Siegfried König Joh.
Strasse 6. Schlesinger Strasse 6.

Kontor-Möbel.

Bei Kauf von anderen Waren

Zucker

- bis 18 Bis -

Abgabe höchstens 5 Bis. beim

Chocol.-Hering.

ft. Vanille-

Suppen-Pulver.

bei Fano, Buder, Wehl, Schmitz,
Pfl. 50 Pf. beim

Chocol.-Hering.

Nährsalz-

Kakao

mit sehr guter u. Malzextrakt

Pfl. 45 Pf. beim

Chocol.-Hering.

Elegantes französisches

Pianino,

groher Ton, tabelloß erhält.,
sehr billig zu verkaufen.

H. Ullrich, Birnstraße,
am Birnischen Platz.



Heinr. F. Schulze,
Annenstrasse 8.
Aug. Zeiss & Co.

Denks. der
Wartezimmer
Dresden-A. Haydnstr. 3.

Patent-Bureau
Ing. Carl F. Reichen

Dresden-A. Haydnstr. 3.

Solido große Bade-
Wannen 11 M.

Sitzwannen 6 M.

Kaufmen Sie Ihre Wanne
beim Kleinbauer und Sie werden
am besten liegen.

Graichen, Trompeterstr. 8.

5000 Std.
schmale
Strauss-
Federn,
länge 40-45 cm lang,
12-15 cm breit,
1 Stück nur 1,-15,-4,-
zum Ausdrucken.

Hesse,
Scheffelstr.

AUG. HOFMANN
INHALBER:
E. Mögel
Scheffelstr. 11.
Ecke Quergasse.



MODERNE VASEN,
FIGUREN,
PALMENTÖPFLE usw.



TAFEL-
GESCHIRRE
FISCH- u. WILD-
SERVICES
in neuesten Formen u. Mustern.



KAFFEE- u. TEE-
GESCHIRRE
OBST- u. FRÜHSTÜCKSSERVICES
in jeder Preislage.



WASCH-GARNITUREN
in modernem Stil
nur erste Fabrikate.

Aluminium-
Kochgeschirre
(überzeugt)
in hochwertiger Beschaffung
aus Beste von Aluzinc
und edelste Stahlgussware.

Gehr. Eberstein,
Altmarkt 7.



H. Schindler,
Martenstrasse 13,
gegenüber d. Margarethenkir.

Herren- u. Knaben-
Garderobe

in nur soliden Quali-
täten zu billigen Preisen.

Knaben- Kleidung

Reichste Auswahl!

Für jedes Alter!

Erprobte Stoffe!

Blusen-Anzüge 275 bis 1200

Kieler-Anzüge 1100 bis 2400

Schul-Anzüge 500 bis 1600

Norfolk-Anzüge 1200 bis 3600

Winter-Paletots 500 bis 3200

Winter-Pyjacks 400 bis 2400

Knaben-Hosen 150 bis 600

R. Eger & Sohn
nur Frauenstrasse 3 und 5.

Kinder-Konfektion

Kinder Pyjack
mit
warmem
Futter, alle
Größen
v. 3,25 M.
an.

Schul-Anzug
aus marine Cheviot
und
engl. Stoff
von 4,25 M. an.



Kittel-Anzug
für das Alter von
3 Jahren, reich
garniert, beste
Verarbeitung
8,50 M.

Blous-Anzug
aus Kammgarn-
Cheviot mit ab-
knüpfbarem
Matrosenkragen
von 9,75 M. an.

Knaben-Mäntel
aus marine u. grau
engl. Cheviot mit
Sanitkragen
von 9,50 M. an.
Knaben-Capes
aus blauem
Cheviot und grau
Loden
von 3,75 M. an.

Siegfried Schlesinger,
König Johann-Straße 6.

Kartoffeln,

Up to date und Magn. bow. ca.
4000 Gr., auch kleinere Wollten
vert. feinen, da in der Schule ein
prof. preiswert Elementen-
hof h. Sonnenwalde, Eisenb. Stet-
Briesn. Sonnenwalde oder Günter-
walde.



Kofofomöbel,

pass. Weihnachtsgeschenke,
direkt aus der Spezialfabrik
am billigsten. Kataloge zu
Diensten. Kofofomöbelfabrik
Dresden-N., Bügelehr. 66.

Mittwoch
14. d. M.

Donnerstag
15. d. M.

Seiden-Ausverkauf

Hervorragend billig sind folgende Angebote:

Reinseidene Schotten,	blaugrün etc., nur neue Muster	früher Meter M. 2,60 bis M. 3,50, jetzt	195	bis 255
Reinseidene Taffete u. Louisines,	blaugrün- u. schwarz/weiss □, für Kleider u. Blusen.	früher Meter M. 3,- bis M. 3,80, jetzt	215	bis 275
Reinseidene Foulards,	hell und dunkelgrundig, nur beste Fabrikate . . .	früher Meter M. 1,80 bis M. 3,50, jetzt	075	bis 225
Reinseidene weiche Taffete	für Kleider, Blusen etc., in allen modernen Farben, früher Meter M. 2,20 und M. 3,20, jetzt	und	155	235

Besondere billige Angebote in gediegenen schwarzen und weißen Seidenstoffen, seidenen Unterröcken,
halbfertigen Pongé-, schwarzen Seidentüll- und Tafet-Röben.

Durch diesen Verkauf biete ich meiner werten Kundschaft eine wirklich konkurrenzlose, überaus vorteilhafte Einkaufsgelegenheit.

Wilhelm Thierbach

König Johann-Strasse 4.

Grosse Kirchgasse 1.

Paul Hauber
Baumschulen
Tolkewitz-Dresden 8.
Tel.: Dresden 889.
Zur Herbstpflanzung
empfiehlt:
Formobstbäume
Obst-Hoch- und
Halbstämme,
Ziersträucher,
Rosen,
Koniferen,
Beerenobst,
Zier- und
Alleeäbäume.
Versand nach dem In-
und Auslande.
Ausführung von
Formobstgärten
Obstplantagen,
Ziergärten u. s. w.
Die Besichtigung
meiner Baumschulen,
durch Heft in Kultur,
ist jedermann auch
ohne Einkauf ganz
gestattet.
Prima Referenz,
stehen gern zu
Diensten. I
Kontakt. gratis
a. franko.



Tafel-Aepfel,
Goldreinetten, Goldparadiesen,
Schweizerreinetten, als auch rote,
graue und gelbe Reinetten, Seli-
tter und rote Weinhochstöckel
empfiehlt à Str. 10 M. mit Rind
und Beigabe gegen Nachn.
Gustav Richter,
Wingeln, Bez. Leipzig,
Vahnschützke.

Solid gebaute, tonjhöhe
Pianinos,
Flügel, Harmoniums, a. geh.,
Verkauf. Wiete, auch Delikat.,
Schätzke, Johannestr. 19.

Abbruchsgegenst. aller Art.
Türen u. Fenster
Türschlösser,
schöne Gartengeländer, Tore
u. Stützen, eis Treppen, Oesen
Winterhinter u. o. m. geh.,
am billigsten bei B. Müller,
Melsnitz. 18. Gewisspr. 3344.

Vielzahl mit höchsten Preisen ausgezeichnete

Kameelhaar-Decken

in richtigen vollen Größen St. 8, 12, 14, 18, 20, 22, 24, 28—35 M.

Kameelhaar-Stoffe
Kameelhaar-Herren-Schlafrocke
Kameelhaar-Damen-Schlafrocke
Kameelhaar-Unterröcke
Kameelhaar-Hemden

Kameelhaar-Unterkleider
Kameelhaar-Lungenschützer
Kameelhaar-Fusschlüpfer
Kameelhaar-Strümpfe
Kameelhaar-Socken

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Feder- Stola

Marabu
12, 15, 18, 20 Mark

Strauss
21, 25, 30, 35 Mark,
bis zu den kostbarsten
45, 75, 100, 150 Mark,
weiss, grau, schwarz, loutre u. s. w.

Weisse dauerhafte

Pelz-Stolas,
auch zu Ballentree geeignet.
10 Mark.

„Zum Pfau“,

Frauenstrasse 2. Prager Strasse 46.



Mein echt franz. Natur-Maiglöckchen
nach Gewicht

10.0 — 50 Pg. dergl. Natur-Veilchen, Ideal u. w.
find unterreich naturlich und anhaltend im Geruch und
können nicht mehr übertragen werden. Zieg. 20 verschied
andere farne und verschiedene Gewürze. Verlangen Sie
gratuit Geruchsvorprobe.

Albert Haan Nachf., Gründer Str. 10.

Genau auf Nummer und Farbe achten.

ASTHMA UND KATARH

Geholt durch die CIGARETTEN ESPIC
oder das PULVER
Bekleidung, Hosen, Schuhen, Norweschermauer,
Kattaplatz 12, 20 Düsseldorf, Telegraph 20 r. St-Lazare, Paris 10.
Das verlangt die elektrische Unterdruck auf jeder Cigarette.

Ausnahme-Preise.

Wecker

Diese Uhren
Kosten jetzt nur 2,50 M.
bessere Werke 3, 4-6 M.

Joh. Treppenhauer
Seestrasse 1, Ecke 4.
Almatakt.

Blütenboni.

Blütenboni nat. natur, i. hellen
Blät. Tafelboni, falt. ausser
bed. Blät. die 10 Pg. 200 zu 1,50 M. 5 Pg. 200 zu 4,50 M.
nicht falt. ausser hellen, die
10 Pg. 200 zu 5,50 M. 5 Pg.
200 zu 11,50 M. 6 Pg.
200 zu 12,50 M. 6 Pg.
200 zu 13,50 M. 6 Pg.
200 zu 14,50 M. 6 Pg.
200 zu 15,50 M. 6 Pg.
200 zu 16,50 M. 6 Pg.
200 zu 17,50 M. 6 Pg.
200 zu 18,50 M. 6 Pg.
200 zu 19,50 M. 6 Pg.
200 zu 20,50 M. 6 Pg.
200 zu 21,50 M. 6 Pg.
200 zu 22,50 M. 6 Pg.
200 zu 23,50 M. 6 Pg.
200 zu 24,50 M. 6 Pg.
200 zu 25,50 M. 6 Pg.
200 zu 26,50 M. 6 Pg.
200 zu 27,50 M. 6 Pg.
200 zu 28,50 M. 6 Pg.
200 zu 29,50 M. 6 Pg.
200 zu 30,50 M. 6 Pg.
200 zu 31,50 M. 6 Pg.
200 zu 32,50 M. 6 Pg.
200 zu 33,50 M. 6 Pg.
200 zu 34,50 M. 6 Pg.
200 zu 35,50 M. 6 Pg.
200 zu 36,50 M. 6 Pg.
200 zu 37,50 M. 6 Pg.
200 zu 38,50 M. 6 Pg.
200 zu 39,50 M. 6 Pg.
200 zu 40,50 M. 6 Pg.
200 zu 41,50 M. 6 Pg.
200 zu 42,50 M. 6 Pg.
200 zu 43,50 M. 6 Pg.
200 zu 44,50 M. 6 Pg.
200 zu 45,50 M. 6 Pg.
200 zu 46,50 M. 6 Pg.
200 zu 47,50 M. 6 Pg.
200 zu 48,50 M. 6 Pg.
200 zu 49,50 M. 6 Pg.
200 zu 50,50 M. 6 Pg.
200 zu 51,50 M. 6 Pg.
200 zu 52,50 M. 6 Pg.
200 zu 53,50 M. 6 Pg.
200 zu 54,50 M. 6 Pg.
200 zu 55,50 M. 6 Pg.
200 zu 56,50 M. 6 Pg.
200 zu 57,50 M. 6 Pg.
200 zu 58,50 M. 6 Pg.
200 zu 59,50 M. 6 Pg.
200 zu 60,50 M. 6 Pg.
200 zu 61,50 M. 6 Pg.
200 zu 62,50 M. 6 Pg.
200 zu 63,50 M. 6 Pg.
200 zu 64,50 M. 6 Pg.
200 zu 65,50 M. 6 Pg.
200 zu 66,50 M. 6 Pg.
200 zu 67,50 M. 6 Pg.
200 zu 68,50 M. 6 Pg.
200 zu 69,50 M. 6 Pg.
200 zu 70,50 M. 6 Pg.
200 zu 71,50 M. 6 Pg.
200 zu 72,50 M. 6 Pg.
200 zu 73,50 M. 6 Pg.
200 zu 74,50 M. 6 Pg.
200 zu 75,50 M. 6 Pg.
200 zu 76,50 M. 6 Pg.
200 zu 77,50 M. 6 Pg.
200 zu 78,50 M. 6 Pg.
200 zu 79,50 M. 6 Pg.
200 zu 80,50 M. 6 Pg.
200 zu 81,50 M. 6 Pg.
200 zu 82,50 M. 6 Pg.
200 zu 83,50 M. 6 Pg.
200 zu 84,50 M. 6 Pg.
200 zu 85,50 M. 6 Pg.
200 zu 86,50 M. 6 Pg.
200 zu 87,50 M. 6 Pg.
200 zu 88,50 M. 6 Pg.
200 zu 89,50 M. 6 Pg.
200 zu 90,50 M. 6 Pg.
200 zu 91,50 M. 6 Pg.
200 zu 92,50 M. 6 Pg.
200 zu 93,50 M. 6 Pg.
200 zu 94,50 M. 6 Pg.
200 zu 95,50 M. 6 Pg.
200 zu 96,50 M. 6 Pg.
200 zu 97,50 M. 6 Pg.
200 zu 98,50 M. 6 Pg.
200 zu 99,50 M. 6 Pg.
200 zu 100,50 M. 6 Pg.
200 zu 101,50 M. 6 Pg.
200 zu 102,50 M. 6 Pg.
200 zu 103,50 M. 6 Pg.
200 zu 104,50 M. 6 Pg.
200 zu 105,50 M. 6 Pg.
200 zu 106,50 M. 6 Pg.
200 zu 107,50 M. 6 Pg.
200 zu 108,50 M. 6 Pg.
200 zu 109,50 M. 6 Pg.
200 zu 110,50 M. 6 Pg.
200 zu 111,50 M. 6 Pg.
200 zu 112,50 M. 6 Pg.
200 zu 113,50 M. 6 Pg.
200 zu 114,50 M. 6 Pg.
200 zu 115,50 M. 6 Pg.
200 zu 116,50 M. 6 Pg.
200 zu 117,50 M. 6 Pg.
200 zu 118,50 M. 6 Pg.
200 zu 119,50 M. 6 Pg.
200 zu 120,50 M. 6 Pg.
200 zu 121,50 M. 6 Pg.
200 zu 122,50 M. 6 Pg.
200 zu 123,50 M. 6 Pg.
200 zu 124,50 M. 6 Pg.
200 zu 125,50 M. 6 Pg.
200 zu 126,50 M. 6 Pg.
200 zu 127,50 M. 6 Pg.
200 zu 128,50 M. 6 Pg.
200 zu 129,50 M. 6 Pg.
200 zu 130,50 M. 6 Pg.
200 zu 131,50 M. 6 Pg.
200 zu 132,50 M. 6 Pg.
200 zu 133,50 M. 6 Pg.
200 zu 134,50 M. 6 Pg.
200 zu 135,50 M. 6 Pg.
200 zu 136,50 M. 6 Pg.
200 zu 137,50 M. 6 Pg.
200 zu 138,50 M. 6 Pg.
200 zu 139,50 M. 6 Pg.
200 zu 140,50 M. 6 Pg.
200 zu 141,50 M. 6 Pg.
200 zu 142,50 M. 6 Pg.
200 zu 143,50 M. 6 Pg.
200 zu 144,50 M. 6 Pg.
200 zu 145,50 M. 6 Pg.
200 zu 146,50 M. 6 Pg.
200 zu 147,50 M. 6 Pg.
200 zu 148,50 M. 6 Pg.
200 zu 149,50 M. 6 Pg.
200 zu 150,50 M. 6 Pg.
200 zu 151,50 M. 6 Pg.
200 zu 152,50 M. 6 Pg.
200 zu 153,50 M. 6 Pg.
200 zu 154,50 M. 6 Pg.
200 zu 155,50 M. 6 Pg.
200 zu 156,50 M. 6 Pg.
200 zu 157,50 M. 6 Pg.
200 zu 158,50 M. 6 Pg.
200 zu 159,50 M. 6 Pg.
200 zu 160,50 M. 6 Pg.
200 zu 161,50 M. 6 Pg.
200 zu 162,50 M. 6 Pg.
200 zu 163,50 M. 6 Pg.
200 zu 164,50 M. 6 Pg.
200 zu 165,50 M. 6 Pg.
200 zu 166,50 M. 6 Pg.
200 zu 167,50 M. 6 Pg.
200 zu 168,50 M. 6 Pg.
200 zu 169,50 M. 6 Pg.
200 zu 170,50 M. 6 Pg.
200 zu 171,50 M. 6 Pg.
200 zu 172,50 M. 6 Pg.
200 zu 173,50 M. 6 Pg.
200 zu 174,50 M. 6 Pg.
200 zu 175,50 M. 6 Pg.
200 zu 176,50 M. 6 Pg.
200 zu 177,50 M. 6 Pg.
200 zu 178,50 M. 6 Pg.
200 zu 179,50 M. 6 Pg.
200 zu 180,50 M. 6 Pg.
200 zu 181,50 M. 6 Pg.
200 zu 182,50 M. 6 Pg.
200 zu 183,50 M. 6 Pg.
200 zu 184,50 M. 6 Pg.
200 zu 185,50 M. 6 Pg.
200 zu 186,50 M. 6 Pg.
200 zu 187,50 M. 6 Pg.
200 zu 188,50 M. 6 Pg.
200 zu 189,50 M. 6 Pg.
200 zu 190,50 M. 6 Pg.
200 zu 191,50 M. 6 Pg.
200 zu 192,50 M. 6 Pg.
200 zu 193,50 M. 6 Pg.
200 zu 194,50 M. 6 Pg.
200 zu 195,50 M. 6 Pg.
200 zu 196,50 M. 6 Pg.
200 zu 197,50 M. 6 Pg.
200 zu 198,50 M. 6 Pg.
200 zu 199,50 M. 6 Pg.
200 zu 200,50 M. 6 Pg.
200 zu 201,50 M. 6 Pg.
200 zu 202,50 M. 6 Pg.
200 zu 203,50 M. 6 Pg.
200 zu 204,50 M. 6 Pg.
200 zu 205,50 M. 6 Pg.
200 zu 206,50 M. 6 Pg.
200 zu 207,50 M. 6 Pg.
200 zu 208,50 M. 6 Pg.
200 zu 209,50 M. 6 Pg.
200 zu 210,50 M. 6 Pg.
200 zu 211,50 M. 6 Pg.
200 zu 212,50 M. 6 Pg.
200 zu 213,50 M. 6 Pg.
200 zu 214,50 M. 6 Pg.
200 zu 215,50 M. 6 Pg.
200 zu 216,50 M. 6 Pg.
200 zu 217,50 M. 6 Pg.
200 zu 218,50 M. 6 Pg.
200 zu 219,50 M. 6 Pg.
200 zu 220,50 M. 6 Pg.
200 zu 221,50 M. 6 Pg.
200 zu 222,50 M. 6 Pg.
200 zu 223,50 M. 6 Pg.
200 zu 224,50 M. 6 Pg.
200 zu 225,50 M. 6 Pg.
200 zu 226,50 M. 6 Pg.
200 zu 227,50 M. 6 Pg.
200 zu 228,50 M. 6 Pg.
200 zu 229,50 M. 6 Pg.
200 zu 230,50 M. 6 Pg.
200 zu 231,50 M. 6 Pg.
200 zu 232,50 M. 6 Pg.
200 zu 233,50 M. 6 Pg.
200 zu 234,50 M. 6 Pg.
200 zu 235,50 M. 6 Pg.
200 zu 236,50 M. 6 Pg.
200 zu 237,50 M. 6 Pg.
200 zu 238,50 M. 6

Räumungs-Verkauf von Uhren, Gold- und Silberwaren.

Wegen Geschäftsveränderung schen wir uns genötigt, das übergrosse Warenlager auf mindestens die Hälfte zu reduzieren. Auf die an jedem Stücke deutlich sichtbar angebrachten Preise gewähren wir

20 Prozent Rabatt.

Ausgenommen sind goldene Ketten, Armbänder, Trauringe und silberne Bestecke, auf die wir einen Rabatt von 10 Prozent gewähren.

Wie sich unsere werte Kundschaft durch Besichtigung unserer Schaufenster jederzeit überzeugen kann, haben wir nur wirklich **neue und moderne Sachen am Lager**, so dass sich nie wieder eine auch nur ähnlich günstige Gelegenheit bieten dürfte, wirklich gesehnsackvolle Gegenstände billig zu erwerben. Verkauft werden:

Herren-Uhren,	Armbänder,	Manschettenknöpfe,	Zigaretten-Blasen,	Butterdosen,	Kuchenplatten,
Damen-Uhren,	Anhänger,	Taschenketten m. Aufb.	Geschenkartikel m. An-	Bowlenspatel,	Tassen.
Haus-Uhren,	Broschen,	Medaillons,	stiecken,	Saucenöffner,	Tafelaufsätze,
Zimmer-Uhren,	Buttons,	Stocke,	Bestecke in jeder ge-	Komptottöffel,	Tabletts,
Stand-Uhren,	Kollliers,	Reitpfeischen,	wünscht. Zusammen-	Buttermesser,	Teegläser,
Wand-Uhren,	Ketten im Gold, Gold-	Krawatteendeln,	stellung, Silber und	Cakeschüschen,	Messergänke,
Küchen-Uhren,	double. Silber u. Tula,	Necessaires,	versilbert,	Compositieren,	Rahmenservices,
Kontor-Uhren,	Ringe modernst. Stilart,	Feuerzeuge,	Essstäbli,	Dessert- u. Obstbestecke	Visitenkartenschalen,
Wagen-Uhren,	Medaillons, Spiegel,	Kavalierketten,	Teelöffel,	Flaschenuntersetzer,	Wanddekorationen,
Automobil-Uhren,	Gürteltaschen,	Crayons,	Suppenlöffel,	Gläseruntersetzer,	Weinkannen,
Wekker,	Toilettegarnturen,	Öpengläser,		Handspiegel,	Weinkühler,
				Bierkannen,	Sparbüchse,
				Jardiniere,	Kuchenservices,
				Bilderrahmen,	Zuckerdosen.

Bitte, besichtigen Sie das vorhandene Lager ohne jeden Kaufzwang.

A. Schubert & Co., Juwelen, Uhren, Gold- u. Silberwaren, **Altmarkt**, Ecke Schlossstr., Part. u. I. Etage.

Damen-Mäntel

Frauen-Größen

auch für starke Damen
in Spezialsortimenten.

Enorme Auswahl.

Beste Stoffe und Verarbeitung.

Jacketts, schwarz Double	A 9,-	A 11,-, A 15,-, A 18,- farbig Phantasiestoff	A 9,-	A 21,-, A 28,-, A 31,- etc. A 12,-, A 15,-, A 20,- A 23,-, A 27,-, A 34,- etc.
Paletots, schwarz Double	A 15,-	A 18,-, A 19,-, A 25,- farbig Phantasiestoff	A 15,-	A 33,-, A 38,-, A 50,- etc. A 18,-, A 25,-, A 27,- A 33,-, A 42,-, A 54,- etc.
Astrachan - Jacketts	A 10,-	A 18,-, A 25,-, A 36,- Boleros	A 10,-	A 39,-, A 55,-, A 70,- etc. A 17,-, A 20,-, A 24,- A 27,-, A 35,-, A 45,- etc.
Paletots	A 30,-	A 34,-, A 39,-, A 50,- A 60,-, A 68,-, A 75,- etc.		
Abend-Mäntel Capes	A 11,-	A 13,-, A 16,-, A 19,- Paletots	A 18,-	A 22,-, A 27,-, A 36,- etc. A 23,-, A 27,-, A 38,- A 49,-, A 55,-, A 65,- etc.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18/20.

Billige Preise

mit 3 Prozent Kassen-Rabatt.



Oldenburger Milch- und Zuchtvieh.

Nächsten Dienstag den 20. November stellt ich einen sehr großen Transport bester Oldenburger Kühe und Kalben, ganz hochtragend und abgefäßt, prima Rasse, bei mir zum Verkauf.

Meissen, Am Bahnhof. Max Kiesel.
Fernbrecher 393.



Original Oldenburger Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh.

Montag den 18. November stellen wir in Riesa, Hotel "Zäschlicher Hof", einen großen Transport hochtragende Kühe und Kalben, primär Bullen, sowie Bullen- und Jäckelfärberei verschiedenster Alters sehr preiswert zum Verkauf.

Abbaubau.

Achgelis & Detmers.

Inhaber: Th. Tauber.

Grosser Original Zuchtvieh-Verkauf.

Von Donnerstag den 15. bis Sonnabend den 17. November abends fasse ich in Dresden-N. im Wochentiergehofe "Schönensköde" prima hochtragende u. abgekalbte Kühe u. Kalben, erstklassige sprunghfähige Bullen und Bullenkälber der Oldenburger Rasse sehr preiswert bei folgenden Bedingungen zum Verkauf.

Großherm. Adolf Wulff.

N.B. Der Transport trifft Donnerstag früh ein.



Korpulenz

Fettlöslichkeit, welche die Fette verhindert und nicht Gründungen herbeiführt, noch verhindert und gegenwärtig soll sie nicht und nicht mehr befürchtet werden die amerikanische **Sarsaparilla-Entfettungspastete**.

Geprägt Dr. Brandes.
Körte 1 A., vermarkt 1,20 A.
Überzeugend und unfehlbar.
Entfettungspastete 2 A.
Gross-Dep. u. Vertrieb u. ausstehend.

Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 8.



Pianino,

Wochentagsinstrument, berühmte
Tonfülle, jetzt außerordentlich
billig zu verkaufen.

A. Wagner, Grüner

Solinger Leinenmeister,
Zähmeyer,
Dessertmeister, Oblimeyer,
Tranchierbesteck,
Grüngelscheren und
Scheren aller Art.

Richard Münnich

Dresden-Neust.,
Cäcilienstraße 14.

Schirme

werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.

C. A. Potschko,
Wilsdrufferstraße 12
Dresden-Neust. und
Gohliserstraße 7.

Ullerst für die Frauenwelt.

Welches sind die Voraussetzungen der vegetabilen Milch? Die Gesundheitssicherer der Säuglinge hat bedeutend abgenommen, seitdem man für eine rationelle Ernährung desselben sorgte. Kinder, die kein Blut haben, von der eigenen Mutter genötigt zu werden, geben ausserdem am besten Ammen. Ammen bewähren sich außerdem gut, ist aber werben auch Charakterfehler und Krankheiten durch die Ammen auf die Säuglinge übertragen und letztere dadurch für das ganze Leben ungünstig gemacht. Alle Eltern verzichten deshalb darauf, Ammen zu nehmen, und reichen ihren Säuglingen lieber Tiermilch, sofern die Mutter nicht selbst stillen kann. Vielleicht wird aber vor den Gefahren gewarnt, die auch diese Art der Ernährung für die Gesundheit und das Leben der Kinder im Gefolge hat. Worin bestehen aber diese Gefahren? Schreiche, auf die Beantwortung dieser Frage hinzielende Untersuchungen ergaben, daß die Schuhmühle besonders zwei Schädlichkeiten besitzt, nämlich einmal eine konstante Verunreinigung mit Pilzen und dann eine von der Frauennmilch verschiedene chemische Verunreinigung. Was den ersten Punkt, die Verunreinigung mit Pilzen angeht, so entstammen diese verhinderten Quellen und haben während der Zeit, die zwischen dem Weizen und dem Kornum der Milch liegt, reichlich Gelegenheit, sich zu vermehren. So fand Professor Eichler in einem Quadratmeter Sommermilch eine halbe bis sieben Millionen Pilze. Das durch den Genuss einer solchen Milch erwachte Gefahren für die Gesundheit des Säuglings entdecken können, ist einleuchtend, wenn man bedenkt, in wie hohem Grade eine derartige infizierte Milch durch den Lebensprozeß der Pilze in ihrer Zusammensetzung verändert und weiterhin mit den Ausscheidungsprodukten derselben überhäuft wird. Als zweiter schädlicher Faktor bei der Ernährung des Säuglings mit Schuhmühle wurde eben die von der Frauennmilch verschiedenen chemische Zusammensetzung desselben angeschaut; denn beide Milchsorten unterscheiden sich wesentlich, sowohl durch den Gehalt an Nährstoffen, als auch durch das Verhältnis der einzelnen Nährstoffe zueinander. Schuhmühle wurde in den letzten Jahren dadurch erzielt, daß man Tiermilch mit vegetabiler Milch mischte. Dieselbe ist bereits in allen trockenen Käseherstellern eingeführt. Es ist bekannt, daß die Schuhmühle zum Waren des Säuglings ein derves, kümmerliches, lederartiges, schwammiges Gefüge-Gerüst bildet, und daß die geringere Verbaulichkeit des Schuhmühle-Gefüges hauptsächlich durch diese Art der Gerinnung bedingt ist. Wie aber der Schuhmühle eine Auflösung der Milzange-Milch angiebt, so gerinnt das Casein im Körper des Säuglings zu gleichen kleinen Kloden, wie das der Frauennmilch. Diese Erkrankung kommt dadurch zustande, daß sich Milzangeneinweis und Kettmoleküle gleich-

Abendgedanken.

Der Abend lank hernieder,
Ich ging auf stiller Flur, —
Ein Lichtlein bin und wieder!
Roch eins! Der Menschen Spur!

Und immer neue zünden
Sich an, bald hier, bald da!
Ob sie dem Wandter läden:
Du bist dem Ziele nah?

Ob sie ihm freundlich wünschen;
Komm her, hier ist es gut!
Hier kannst du Frieden trinken,
Bist hier in treuer Hüt?

Will ihr vorüber wagen
Ihr warnend heller Schein;
Willst rein von Schuld du reisen,
Darfst du bei uns nicht sein?

Gott weiß, was sie beschneinen,
Die Lüchter allzumal,
Wie Lieben, Hoffen, Weinen,
Der Sünde Lust und Qual.

Das Glend das verlassen
In oder Räume höhnt
Und, meine Hand zu lassen,
Nach mildem Trost sich sehnt?

O Vater, lebe' verstehen
Mich dieser Lüchter Schein!
Lieb' in die Welt mich leben,
Wie sie, so junct, so rein! —

Lok ihren Frieden ziehen
Tief in mein Herz hinein!
Lehr' mich die Sunde fliehen
Mit ihrer Qual und Pein!

Das Licht der Menschenliebe
Durchglüh' mit Herz und Sinn!
Es laute meine Freude,
Was selbt im Lich' ich bin!

Pauline Timann.

Logograph.

Was V als Vogel dir bekannt,
Der mit dem Herdt von dannen zieht,
Benenn' s mit T ein bergig Land,
Von dem uns kundet manches Lied.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Schluss Ende dieses Jahres, möglichst früher.

Das Lager enthält für Herbst und Winter noch eine Auswahl in karierten, gestreiften und einfachen Dessins in Paletot-, Anzug-, Rock- und Hosen-Stoffen, sowie schwarze und blaue Cheviots, Strich-Kammgarne, Tuche, Satin usw.

50 Prozent Rabatt gewähre auf einen Posten Winterpaletotstoffe in Ondulé, Krimmer, Cheviot und Eskimo und stellt sich dann das Meter 5-8 Mark.

Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstr. 25, Eckhaus Breitestrasse.

Schöne Frisur!!!

ergibt jede Dame mit unserem hygienischen
Haarschoner „Ideal“,

verstärkt dünnestes, verdeckt graues Haar,
erhält Haarebrennen (4,50 bis 30 Mark).
Softe n. Gräben ohne lästige Schnüren
von ausgezogenem Menschenhaar von
6 Mark an bis 30 Mark. Räumliche
Schleife in vollendet Naturtreue.

Damenfrisierunterricht von 20 Pf. an.
Graut. u. Schleife. Kosten d. Frau Kirchel u. geübte Friseuren.

Max und Aenny Kirchel,
Marienstrasse Nr. 13, gegenüber „Drei Raben“.

!!! Man achte auf Firma, !!!
um Verweichung zu meiden.

Planino, neu, 380 M. Glas, Brennholz, Tonkunst,
Kantle zu verkaufen.
Schloßg. 20. 1



Franz.
Kognak-Brennerei

auf deutschem
Zollz. biets

Vve. Dujardin & Cie.

G. m. b. H.

Château des

Mérigots

bei Cognac und

Uerdingen am Rhein.

Hauptdepot

für Sachsen bei

Schilling & Körner

Dresden-A.,

Grosse Brüdergasse 10.

In Originalgebind. b. 50 Ltr. an.

In Original 1/2 fl. b. 2,50 - 7,40

1/2 .. 1,30 - 3,50 M.

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

unter allen Umständen warten. Dann werde ich Ihnen einen Heimatschein und einen Militärpas auf den Namen des Schneidermeisters Emil Fischer besorgen. Es macht Ihnen doch nicht das, als einfacher Schneidermeister noch Amerika zu gehen? „Nein, es ist mir gerade so recht. Aber ich möchte, bis morgen ist es zu tun. Wenn die — die — Duellagerechte ist einmal herausgekommen, wird man natürlich auch gleich hinter mir her sein.“

„Na, wenn's weiter nichts ist, darum werden wir schon Mat machen. Wenn es Ihnen nicht gg' unfeig ist, will ich Sie in ein Quartier bringen, wo fern Mensch Sie finden soll. Da können Sie denn auch in aller Stummheit Ihre ferne Flucht mit einem Anzug verüben, wie es besser für einen Schneidermeister passt. Wenn Sie wollen, will ich Ihnen das alles beibringen.“ Sehrig war geradezu erfreut von der Übersetzung seines alten Bekannten. Die wahnsinnige Angst, die er während der letzten Tage ausgetragen, hatte ihn völlig unanständig gemacht für das Schmachvolle und Entwürdigende einer Gemeinschaft mit diesem notorischen Verbrecher. Er habe nur den Wagen zweimal eine Dauerparkt und eine Autotaxis. Da er ja noch keine seiner Freunde empfanden. Diese jede Regelung des Argwohns himmlichlich der Lauterkeit seiner Absichten vertraute er sich seiner Führung an.

19. Kapitel.

Während des ganzen Tages hatte Herbert nichts von seinem Freund Rindfleisch gehört. Er dachte nur nicht darüber nach, denn er wußte ja nach seinen letzten Auszügen anzunehmen, daß Dogmar inzwischen nach dem Landgerichtsgericht überführt worden sei, und es hielt es ja vorstandlich, daß Rudolf ihr dabei beigewesen war. Sie waren sicherlich die Straße gewesen, die er durchsetzte hatte, denn zu den vorstandlichen Sammern, die sich beständig neigten, und zu der physischen Exzitierung, gegen die er nur noch mit äußerster Energie anzustreben vermochte, gehörten bis die Zwecke eines sozialen Kriegspolos, wie er grausamer eines Menschen Herz kaum hermachen vermochte.

Auf den morgigen Abend war des Referendars durchsetzt er nach allein, was er von ihm selbst hatte, um seine Hoffnung zuziehen. Er in voraus, von ihm schließlich kein anderer Mensch wüßte hören würde, sah zu rechten, ob der, auf dem er seine menschliche und seine Gewissensprengsel verlor. Er war entschlossen, um augenblicklich alle diesen Menschen zu töten, aber er tat sich keinen Augenblick einer Jagdzeit darüber hin, dann er sah, daß sein eigener Schutz befürchtete. Denn als ein Anwalt, der seine vornehmste Würde verlegte, als ein Mann, der sein Ehrenwort gebrochen, wurde er jetzt ausnahmsweise der außentörichten Freude gestanden haben. Das er aber als ein Hassgehauchter, als ein von seinem eigenen Gewissen verdammter nicht weiterleben könnte, war ihm vollkommen klar.

Es war nicht leicht furcht, was ihm bei dem Gedanken an die unvermeidlichen Folgen eines Vertrauensbruches erschien. Das Leben hatte für ihn in diesem Hinterhof einen so artigen Wert, er empfand es vielmehr als eine so drückende Last, daß er ein Menschen dieser Welt nur wie eine Erlösung betrachten konnte. Aber die Verteilung eines Selbstmordes war für ihn immer so eng mit dem Begegnen des Schicksals verbündet gewesen, daß er nicht an die Verteilung dachte, sondern nur an den Tod.

Und dann gab es auch noch etwas anderes, das ihn beunruhigte. Er war irre geworden zu seinem Urteil über Dogmars Verfehlung gegen ihn. Seitdem Rindfleisch ihn ungewisheitsvoll vertraten hatte, meinte er ja an dem euerichtlichen Schurken, der in seinem Herzen gewohnt hatte, wie sie die Liebe zu ihr noch immer darin wuchs. Er hatte es aufzugeben, sich gegen diese Erkenntnis zu kraulen, wie er es unter Aufbietung all jenes männlichen Stolzes antun wollte, der, wie er sich vielleicht mit einer Art modifizierter Grausamkeit gegen sich selbst alles ins Gedächtnis zurückzurufen suchte, was sein kurzer Liebesraum ihm an euerlichen Augenblicken gebracht hatte. Und wie dabei das Bild des geliebten Widders in all seiner Höchstkeits vor ihm standen, da war nicht nur ein Stroll genug mehr und mehr verblümt, sondern er war auch wundend geworden in der Überzeugung, daß dies alles nur ein heiles Spiel gewesen sein sollte. So schändlich fühlten diese Augen, diese Lippen nicht gewesen haben, solcher Verstellung war kein menschliches Wesen fähig! Der Gedanke, daß sie eben das Opfer eines Betruges gewesen sein könnte, gleich vom bösen sich immer qualender in sein schmerzendes Herz. Vielleicht hatte sie vor nichts von jenem Testament gewußt, daß sie ihm den auf dem Namen ihres Bruders verschwiegen, hätte vielleicht eine ganz andere, armelose Ursache gehabt, aber die sie ihm möglicherweise in wenig Worten hätte aufzählen können.

„Sie wenn es so war, hatte er ja überhaupt kein Recht, sie anzuladen. Wenn es so war, lag alles Unrecht bei ihm, und ihr freiwilliger Bezug auf die Gültigkeit eines Versprechens war nicht eine Handlung kindischer Gedanken, sondern eine alte und hochherige Entschuldigung gewesen. Vorher Wünschen und Forderungen beständig hin und her geworfen und unfähig zu einer klaren Vorstellung der Dinge zu gelangen, hatte Herbert einen über alle Betrübung peinlichen Tag verlebt. Imbrüning lehnte es

das Ende der zweitlängigen Frist herbei, die er sich durch die flehenden Bitten des Referendars hatte abringen lassen, denn von Zeit zu Zeit, wenn es sich vorübergehend wie ein Schleier über sein Gewissen legte, erfaßte ihn eine entgleide Angst, daß er ernstlich entstanden könnte, ehe diese Frist abgelaufen war. Einmal dachte er sogar daran, einen Bericht über Paul Reiligs Geständnis niederschreiben, damit man denselben bei ihm finde, aber er brachte die Absicht nicht zur Ausführung, weil sie ihm als eine unzählige Umgebung des gesuchten Verbrechens erschien, und weil er, denn es blieb noch immer gelungen war, seinen Körper unter die Herrlichkeit des Willens zu bringen, auch diesmal nicht an ein Unterliegen seiner Energie zu glauben vermochte.

Am Morgen des zweiten Tages trat Rudolf von Rindfleisch in sein Zimmer. Er sah hinter aus, und seine Haltung war starr und gemessen wie die eines Kremlens. Ohne ihm die Hand zu reichen, begrüßte er den Freund. Der Aufforderung, sich zu setzen, leistete er nicht Folge. „Ich komme eben von Dogmar,“ sagte er. „Die Dame steht nicht gut.“ „Das sieht irgend etwas eigenartig,“ ließ er vernehmen. „Nicht gerade das, aber es zeigt sich noch immer keine Spur, die zur Erinnerung des Tages führen könnte. Der Untersuchungsrichter ist, ebenso wie der Staatsanwalt, festgestellt von ihrer Schuld überzeugt. Man hält sie für so vollständig überführt, daß man mit dem Gedanken umgeht, die Voruntersuchung schon in den nächsten Tagen zu schließen und das Hauptverfahren einzuleiten. Es ist diese Zeit, daß ein Wunder geschieht, ur-

te zu erringen.“ Herbert hörte aus jedem seiner Worte deutlich den Klang des Vorwurfs. Er wußte ja, daß Rindfleisch ihn im Begriff des Mittels glaubte, dieses Wunder herbeizuführen, und er konnte nicht daran zweifeln, daß er nur in der Abicht gefommen war, ihn dazu zu veranlassen. Noch aber war der Augenblick nicht gekommen, da er sprechen durfte, und so blieb er stumm vor sich hin.

Eine kleine Weile verhielt sich Rindfleisch abwartend, dann aber trat er auf ihn zu und erfaßte ihn mit einer unglaublichen Bewegung an beiden Schultern. Was für ein Mensch bist Du, Herbert? Du bist unfeig, ihr Maxentium zu geben, und Du kannst noch immer zeigen, es zu tun? „Ich darf nicht anders,“ ließ er gesagt. „Weil ich nicht anders kann.“ Du würdest genau so handeln, wenn Du Dich an meiner Stelle befindest.“

Der andre ließ ihn los und durchmisch mit starken Schritten das Zimmer. Nein, nein,“ brach er endlich aus, ich würde es nicht tun, denn ich würde mir nicht ein, mehr als ein Mensch zu sein. Schließlich konnte es doch höchstens das Leben kosten. Und für die Ehre des Widders, das er liebt, opfert ein redlichstes Mann unbedenklich sein Leben.“ Das Wort, das ja nur eine Bestätigung dessen war, was er sich selbst gesagt hatte, wirkte seltsam bestreitend auf Herbert. Er stand auf und lehnte die Hand auf den Arm des Freunden. „Ja, Du hast recht — es kann nicht mehr kosten als das Leben. Vielleicht wird Du mir eines Tages wieder die Freundschaft erweisen, mich unter die Leute zu rechnen, die Du jedoch die Freundschaft genannt hast.“

Betroffen und fragend sah ihn Rindfleisch an. Was willst Du damit sagen, Herbert? Du nimmst das doch höchstens nicht höchstlich! „Ich neige es so, wie mir es wohl beide meinen. Noch einmal also: Dogmar's Sache steht schlecht?“ So schlecht wie möglich. Sie trägt unglaublichweise durch ihr eigenes Verhalten noch immer dazu bei, den Verdacht zu verstärken. Ich bin allen Freuden darauf gesetzt, daß sie eines Tages raus heraus erklären wird, sie hätte es getan, nur um sich eine lange Gefängnisstrafe zu sichern. Ihre Furcht vor der Rückkehr ins Leben ist unüberwindlich.“

Rindfleisch trat einen Schritt zurück. Er war rot geworden wie ein Mädchen. Meiner Liebe?“ Warum willst Du zu langen verjagen, was Du mir doch vorgetragen zu ungewisheitsvoll vertragen hast? — Du heißt ja, daß ich dabei ganz ruhig bin. Es wird uns, wie ich hoffe, nicht trennen.“ Schließlich hatte er ja auch kaum ein Recht, mir Vorwürfe zu machen, denn es bestehen keine Verhüllungen mehr zwischen Dogmar und Dir. Ich weiß es aus ihrem Mund wie aus dem Deinigen. Aber Du kannst im übrigen unbefangen sein. Weicher Art auch meine Freunde ihr Dogmar sein mögen, darauf, daß sie selbst nicht mehr als eine sehr laue Freundschaft ihr nicht empfindet, faustest Du Dich verlassen. Es hat überhaupt den Anschein, als sei ihr Herz für jede wärmere Empfindung abgestorben.“

Herbert hatte sich wieder am Tische niedergelassen. Die Wendung, welche das Gespräch genommen, schien den peinlichen Druck noch auseinander zu haben, der über ihnen lag. Hier war eine Bande, an die nicht weiter erinnert werden durfte, wenn die unheilige Verhüllung nicht einen Paroxysmus des Schmerzes auslösen sollte. Sie schwiegen lange. Dann kam Rindfleisch eingeschnitten auf den Platz seines Stuhles zurück. Wenn sie morgen vor die Geschworenen gestellt würde, wäre ihre Verurteilung gewiß,“ sagte er flüsternd. „Auch sind keine Ausichten vorhanden, daß die Dinge in einigen Wochen anders liegen werden als heute.“ Sie werden anders liegen — verlaß Dich darauf, Rudolf. Gedulde Dich nur noch einen einzigen Tag, dann wirft Du mir mit zu Frieden sein, selbst wenn Du gleichzeitig aufhören mußt, mich zu achten.“ (Fortsetzung folgt.)



Mütting!
Bogels
liebhaber!

Um andere Lieblinge in der Gefangenshaft lange einzuhängen zu erhalten, ist das eine Sache, eine gute, richtig und frisch gemischte Butter zu ziehen. Empfohlen für alle Alten Stuben im Waldviertel, Badagelen und Weinfesten sowie preiswerten Butterkuchen: Körnerfett, Marzipanfüller, Weißwürmer, gebr. Käsestücke, Weißwurst, Lebkuchenspitze, Boeletz und Zingfutter / Rauhreis.

Feinste Harzer Kanarienhähne

von 6 M. an.

Senegallinken, kleine, grüne, junge, geschuppte, von 250 M. an. Große und einheimische Zierstücke in Wasservögeln im ersten Auswurf. Verbindlich ausdrücklich vorschrift. Vogel werden gut aufgezogen.

Zoologische und Zierhühnchenhandlung,
Moritzstrasse Nr. 13,
Joh. Max Hübner.
Gegr. 1870. Telefon 7039.

Frische Lebkuchen
empfehlen
Jordan & Timaeus,
Schloßstraße 9,
Kaiser Wilhelm Platz 6.

Kein zurückgesetztes, verlegenes und unmodernes Lager, sondern nur neue, hochmoderne Waren Ia. Qualität aus der

Konkursmasse

der Firma Carl Atlogbe, Waisenhausstrasse 16, und Ergänzungen kommen zum Verkauf. Um das Lager schneller zu räumen, sind die Preise abermals ganz bedeutend reduziert, sodass der

Ausverkauf

eine selten wiederkehrende Kaufgelegenheit bietet, schon jetzt den Weihnachtsbedarf zu decken. Das Lager ist noch reich assortiert.

Tapisserieware

die modernsten und schönsten Handarbeiten in selten gebotener Reichhaltigkeit.

Grosses Lager in Stoffen und Materialien.

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Eigenes Zeichen-Atelier.

Posamenten und Besatzartikel, letzte Neuheiten, für die Hälfte der bisherigen Preise.

Tücher, Schleier, Spitzen, Spitzenstoffe, Gürte, Pompadours, Handschuhe.

Fertige Wäsche für Damen und Kinder, Strümpfe, Socken, Unterröcke etc.

Sammet- und Seiden-Stoffe, Bänder, Lavalliers, Kopfshawls, Schürzen.

Kurzwaren u. Futterstoffe auf die billigsten Tagespreise noch 25 % Rabatt.

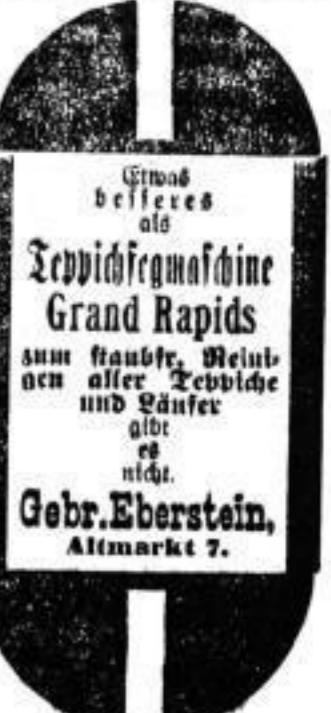
Herren-Oberhemden, Kragen und Manschetten, Stickereien, Taschentücher.



Pianino

auf Ausstell. mit gold. u. silb. Medaillen prämiert, moderne Ausstattung, herliche Tonhöhe, billige Preise, unbr. Garantie, einfache.

Jos. Kuhl, Pianofabrik.
Mittelheim, 15. I. Gegr. 1873.



Ein Posten

tadelloser

seid. Bänder, schwarz und farbig,

zu 1/4 — 1/2 des regulären Preises!

Moritz Hartung,
Waisenhausstr. 19,
Hauptstrasse 36.

16 M. Atiogbe
Waisenhaus-Strasse 16